

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 22.

Donnerstag den 26. Januar

1888.

Becker's „Gemischter Chor-Gesangverein“,
Schwalbacherstrasse 11. 5123

Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe für Sopran,
Alt, Tenor und Bass. Stimmbegabte Herren und Damen
finden jeder Zeit Aufnahme. Näh. durch die Direction.



Christian Nöll,
Uhrmacher,



Langgasse 6, Langgasse 6,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen
und silbernen Herren- und Damen-Uhren,
Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern
und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi-
und Double-Ketten unter Garantie

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden prompt und billig
besorgt. 775

Porzellan-Malerei und Malschule

VON

Hans Saedtler,

Atelier: Webergasse 14, i. St., Eingang kl. Webergasse 13,
Wohnung und Brenn-Anstalt: Schulberg 4, 3. Stock,
WIESBADEN,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Portraits nach Photographien,
Figuren, Landschaften, Wappen, Monogrammen und Blumen.
Garantie für nur künstlerische Ausführung.

Anfertigung von Kaffee- und Tafel-Service, Ergänzungs-
stücken von vorhandenen Service.

Reparaturen und Neuvergoldungen.

== Unterricht im Malen ==

auf Porzellan, Glas, Holz, Seide, Aquarell etc. in Cursen und
einzelnen Stunden in und ausser dem Hause.

Reichhaltige Auswahl von Porzellan-Gegenständen zum Bemalen.
Ausstellung von **Porzellan-Gemälden** und **Schüler-
Arbeiten** permanent im Atelier. Entrée frei.

Uebernahme von bemalten Gegenständen zum Brennen
und Vergolden.

Reelle Bedienung. — Billigste Preise. 3128

Frau Anna Assmann, Wellstrasse 6,
2. Stock,
Atelier für Buchstaben-, Monogramm- und Kunst-
stickerei. Billigste Preise. Schönste Ausführung. 5169

Herren-Hemden
nach Maass

zu den billigsten Preisen empfiehlt 20921

Taunusstrasse 23. **H. Reifner,** Taunusstrasse 23.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestä-
tigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt
uns zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, daß unsere
Gummischuhe außer dem in die Sohle ge-
prägten Kaiserl. Russischen Reichsadler,
welcher von unserer Firma in Russischer Sprache
umgeben ist und
tations-Waare
abgedruckt oba-
rother Del-
ersuchen wir die
unseres Fabri-
Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Zim-
nicht hat, den hier
len Stempel in
farbe tragen und
geschätzten Käufer
kates um genaue

St. Petersburg, im September 1887.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Aleineriger Detail-Verkauf für Wiesbaden
bei Herren

Baumcher & Co.

Hoflieferanten,

159 Ecke der Schützenhofstrasse und Langgasse.

Nur kurze Zeit.

8 Webergasse 8 im Laden

wird eine Anzahl

Gemälde

herborragender moderner Meister

zu äußerst billigen Preisen verkauft.

3. A.:

3368

Ferd. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch auf-
gezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath hat die Errichtung einer entsprechenden Zahl von öffentlichen Feuermeldestellen mittheil des Döring'schen patentirten Feuermeldestens in Aussicht genommen.

Da es im Interesse von Hausbesitzern, Hotelinhabern etc. liegt, mit der Feuerwache auf diese Weise direct verbunden zu werden, so werden hierdurch alle diejenigen, welche eine solche directe Verbindung mit der Feuerwache wünschen, aufgefordert, sich schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Die Kosten belaufen sich auf eine einmalige Ausgabe von 250 Mk. für den Feuermelder. Weitere Ausgaben sind damit nicht verbunden, da die Unterhaltung der Anlage im allgemeinen Interesse auf die Stadtkasse übernommen wird.

Die Construction des sehr einfachen und sinnreichen Apparates gewährleistet eine vorzügliche Sicherheit. Interessenten können denselben durch Vermittelung des Herrn Branddirectors Scheurer in Augenschein nehmen.

Anmeldungen werden im Interesse der einheitlichen Herstellung der gesamten Anlage bis spätestens **1. Februar 1888** erbeten.

Wiesbaden, den 4. Januar 1888.

n. Jbell.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 26. Januar Mittags 12 Uhr wird in dem Versteigerungslotale **Kirchgasse 47 hier 1 Plüschgarnitur** (1 Sopha und 6 Sessel) öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. Januar 1888.

Schleidt, Gerichts-Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Januar, von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab, werden im „**Römer-Saale**“, Dohrheimerstraße 15 hier, öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert, als:

Eine **Polster-Garnitur**, bestehend in 1 Sopha, 2 Eck-sophas, 6 Sesseln (Ripsüberzug), 1 Buffet, 1 Spiegel-schrank, 1 Kommode mit Spiegelaufsatz, 8 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 2 große Kronleuchten, 2 Schreibrische, 3 Chaises-longues, 5 Kleiderschränke (2 thür.), 2 Kleider-schränke (1 thür.), 1 Waschtisch mit weißer Marmorplatte, 9 Waschkommoden mit grauen Marmorplatten, 2 Waschkommoden ohne Marmorplatten, 2 Nachtschränke mit weißen Marmorplatten, 9 Nachtschränke mit grauen Marmorplatten, 4 ovale, 7 viereckige, 3 Küchentische, 10 versch. kleine, runde Tische, 24 Barockstühle, 31 versch. Stühle, 6 Gartenstühle, 2 Klavierstühle, 19 complete Betten, 9 große Zimmerteppiche, 8 große, 5 kleine Weiden-Sessel, 14 versch. Spiegel, 1 Spiegel mit Trumtau, 14 Waschgarnituren, 7 Handtuchhalter, 8 Paar Gardinen mit Gallerie und Halter, 4 Rouleaux, 23 Blatt Vorhänge, 7 Stück Portiären, 3 Stück Draperien, 1 große Gallerie mit 2 Ripsportüren, 1 Oelfarbenbild, 1 Stahlstichbild, 15 versch. Bettvorlagen, 1 Notenpult, 1 großer Eisschrank, 1 Küchenschrank, 1 Läufer, 5 Büchereale, 8 Kleiderständer, 1 goldene Damenuhr, 12 Wein-, 12 Punsch-, 6 Champagner-, 5 Bier- und 12 versch. Gläser, 29 Glaskeller, 9 Fingerschalen, 1 complete Kaffee-Service, 2 Fruchtschalen, 18 Eßlöffel, 6 Kinder-Eßlöffel, 24 Gabeln, 24 Theelöffel (silb. r. plattirt), 29 Messer, versch. Serviettenringe, 1 Tafelschell, 11 Stück Ma. quisen, 2 Hängelampen, versch. Servietten, Handtücher, Tischtücher, Betttücher, Kissenüberzüge, weiße Schürzen, 1 Nähmaschine, 9 Töpfe versch. Latwerge, verschiedenes Küchengeschirr, 1 Badewanne, 8 Kohlenlasten u. dgl. m.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Die Gegenstände sind in gutem Zustande.

Wiesbaden, den 26. Januar 1888.

Schleidt,

365

Gerichts-Bevollmächtigter fr. A.

Eine 4-schubladige, polirte **Kommode** für 18 Mark zu verkaufen **Schwalbacherstraße 49, Hinterhaus, 2 Treppen.** 5195

Heute

Donnerstag, Vormittags 9 1/2 und event. Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Saale des

Karlsruher Hof,

30 Kirchgasse 30:

Grosse Wollen- etc. Waaren-Versteigerung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

373

Friedrichstraße 18, Parterre.

Heute,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen in dem Laden

9a Michelsberg 9a

alle Arten **Wollenwaaren, Schuhe und Stiefel, 2 Kisten Orangen, 1 Kiste Citronen, 1 Kiste Feigen** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung zur Versteigerung.

Ein großer Theil der Waare wird **à tout prix** zugeschlagen.

195

G. Rehnemer, Auctionator.

Wollene Herren- & Damen-Unterjacken,

Hosen, Kinderkleidchen, Handschuhe in großer Auswahl. **W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

Rölnische Zeitung. Mainzer Tagblatt — Mainzer Zeitung. Frankfurter Zeitung. Frankfurter General-Anzeiger. Neue freie Presse. Berner Bund. Wiesbadener Tagblatt. Darmst. Zeitung. D. FRENZ in MAINZ Schwab. Merkur. Wormser Zeitg. Pfälzer Kurier. Nationalzeitung. Nordd. Allg. Ztg. Annoncen-Expedition. Mainz. Anzeiger. Deutsche Weinzeitung. Coblenzer Zeitung. Rheing. Weinblatt. Mainzer Journal. Frankfurter Journal. Berliner Börsenzeitung. Germania. Münchener Nachrichten.

Strickwolle in reicher Auswahl und zu billigen Preisen. **W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkirch, 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. J. Enkirch, Schuhmacher, Albrechtstraße 31b, Vorderhaus, 1 Stiege.**

Wolle wird geschluppt Zahnstraße 17. 49

Eine alte Drehorgel wird zu kaufen oder zu miethe gesucht. **R. Röderallee 6, Bart. rechts 9—11 Uhr, Vorm.** 4972

Eine kleine Drehbank (neu) für Metall- und Holzdreher preiswürdig zu verkaufen **Friedrichstraße 8.** 9726

Gebrauchte Coupés und ein Halbverdeck billig zu verkaufen bei **Julius Jumeau, Kirchgasse 37.** 4717

Ein vierad. Schreinerwagen zu verk. **Wellenstr. n.** 4981

Hobelbank zu kaufen gesucht **Dohrheimerstraße 33.** 5137

Ungarisches Pferd (jährig) mit Geschirr 355 Mk., Halbverdeck, 360 Mk., zu verkaufen. **Röh. Exped.** 4805



Mops Hunde,

2 prachtvolle, billig zu verkaufen bei **Restaurateur Kraft, Schwalbacherstraße 3.** 4494

Rheinsand, fein gesiebt, billig zu verkaufen bei **W. Schmidt, Mauergasse 14.**

Holl. Austern, täglich frische, per Dutzend Mk. 2 20, beste engl. Austern per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt). **Carl Herborn,** Wilhelmstrasse 4. 2819

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände,

verbunden mit Pensionat,
== Wiesbaden, Neugasse 1. ==

Die ergebenst Unterzeichnete gestattet sich hierdurch anzuzeigen, dass sie, nach 10 1/2-jähriger Thätigkeit am Lette-Verein zu Berlin, die bis dahin von Frau E. Bander geleitete **Industrie- und Kunstgewerbe-Schule zu Wiesbaden am 1. April d. J. käuflich übernehmen** und unter ihrem Namen weiterführen wird.

Ausser den bis jetzt eingerichteten Kursen für einfache und feinere **Handarbeit, Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen** und alle **kunstgewerblichen Fächer** einschliesslich der **Kunst-, Flach- und Goldstickerei**, wird die Unterzeichnete noch Kurse für **Schneidern und Confection, Putzmachen, Wäschezuschneiden, Maschinennähen** etc., sowie kaufmännische Fächer dem Lehrplan einfügen.

Beginn des Sommer-Semesters am **9. April.**

Eingehende Prospekte über Schule und Pensionat erscheinen demnächst.

Auskunft ertheilt schon jetzt brieflich

Die Vorsteherin

Hermine Ridder,

z. Zt. Berlin SW., Wilhelmstrasse 12.

51

(acto 609 B.)

Frische Egmonder Schellfische.

5191 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

5 Pfund **Frische Egm. Schellfische,** 30 Pf. heute eintreffend. **J. Rapp,** Goldgasse 2. 5200

Empfehle frischen Rhein salm, feinste Ostender Seezungen n, fetten holländischen Cablian, Egmonder Schellfische, Goldbutten, Weißlinge (Merlans) etc. etc. zu billigsten Tagespreisen.
Joh. Wolter, Fischhandlung, Mauergasse 10 u. a. d. Markt. Das. die besten **Austern** (Whitstable) à Dpb. 2 Mt. 5206

Frische 5218

Egmonder Schellfische eingetroffen. Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Holl. Schellfische heute eintreffend bei **F. Strasburger,** 5154 Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Frische Egmonder Schellfische per Wb. 25 Pfg. treffen heute Früh ein. **Hch. Eifert,** Neugasse 24. 5194

Egmonder Schellfische, 5203 lebendfrisch, **P. Freihen,** Rheinstraße 55. erwarte heute. Ecke der Karlstraße.

Adolphstraße 4, Seitenbau, sind fortwährend gute Äpfel zu haben. 5140

Ein neuer **Wegertwagen** und eine **Doppelpumpe** zu verkaufen. **Mäh. Adlerstraße 47, 2 Treppen links.** 5199

Ein **Füllöfen**, wenig geb. acht, verzehungshalber billig zu verkaufen **Tannusstraße 31, 2. Etage.** 5107

Eine frischmelt. **Ruh** mit Kalb zu vt. in **Rambach No. 94.** 5153

Restauration Dienstbach,

Geisbergstrasse 3.

Von heute an verzapfe **prima Exportbier** — nach **Pilsener Brauart** — aus der **Werger'schen Brauerei in Worms a. Rh.**

Die alleinige Niederlage an hiesigem Plage ist mir übertragen und gebe **Biere** in Gebinden und Flaschen ab.

Bestellungen auf **Bier** werden auch bei **Herrn Hölzer,** Kirchgasse 13 im Laden, entgegengenommen. 5129

Nur 3.30 Mt. 5198

schwere

Waldhasen.



Wild- & Geflügel-Handlung
2 Ellenboengasse 2.

Pariser Kopfsalat,
Camembert-Käse 75 Pfg.,
Gervais & Bondons.

5190 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse 12.

Nieler Sprossen per Pfund 85 Pfg. frisch eingetroffen. **P. Freihen,** Rheinstraße 55. 5204

Frische Egmonder Schellfische treffen ein. **J. W. Weber,** Moritzstraße 18. 5167

Kartoffeln, 1^a blaue,

Wälzer, habe heute und morgen einen Waggon zum billigsten Tagespreise aus. Bestellungen und Proben **Wichelsberg 9.** 5188 **Ferd. Alexi.**

Zu Einsegnungen!

Weisse Stoffe in Seide, feinen Woll- und Fantasiestoffen, **schwarze Stoffe** in Seide, feinen Woll- und Fantasiestoffen, anerkannt bester Qualitäten in überraschend grosser Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. — Als ganz besonderen Gelegenheitskauf offerire die angesammelten Reste und Coupons in schwarzer Seide und prima schwarzen Wollstoffen, für einzelne Kleider, welche, um schnell damit zu räumen, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkaufe.

Fabrik-Depôt — C. A. Otto — Taunusstrasse 9. 5147

Rettings-Compagnie der freiwilligen Feuerwehr.

Dazu gehören: **Leiter-Abtheilung II** und **III**, sowie die **Retter-Abtheilung II**.

Sämmtliche Mitglieder obiger Abtheilungen werden zu einer **General-Versammlung** auf **Montag den 30. Januar** **Abends 8 1/2 Uhr** in das Gasthaus „**Zum Erbprinz**“ eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht über den Stand und die Thätigkeit der Compagnie;
- 2) Rechnung: Ablage des Cassiers;
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) Wahl des Ehrengerichtes;
- 5) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 6) sonstige Compagnie-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Das Commando.

NB. Feuerwehrpflichtige Leute, welche gesonnen sind, obigen Abtheilungen beizutreten, werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen. 344

Wollene Culten.

Piqué- und Waffel-Bettdecken,
Steppdecken, Betttücher- und Kissen-Leinen. 5675

Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.

Federleinen, Daunen-Kooper, Matratzendrille,
Rosshaare, Rouleauxstoffe.
Plumeauxstoffe.

Reelle Qualitäten. — Mässige Preise.

Weiss-Wein per Fl. 60 Pf.,

Laubenheimer	0.75.	Forster Riesling	1.25
Bodenheimer	0.90.	Oestlicher	1.50
Deidesheimer	1.—	Hochheimer	1.75

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—.

Die Weine sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.
Bei Abnahme von 13 Flaschen gewähre Preisermässigung.

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5678

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstrasse 3.

Verkaufte **Wormser Exportbier** nach Pilsener Brauart,
Eulmbacher Bier von J. W. Reichel und **Franfurter**
Lagerbier aus der Brauerei Henrich. 5129

Getragene Kleider, Möbel, Weißwaare, Schuhe und Hädt.
Plandscheine w. gut bez. **Webergasse 46. 5000**



C. Schellenberg

4 Goldgasse 4.

Reiches Lager
sämmlicher Bedarfsartikel
der
**Aquarell-, Majolika-,
Holz-, Oel- u. Porzellan-
Malerei.**

Holzgegenstände
mit u. ohne Vorzeichnung.
Majolikagegenstände.
Terracottagegenstände
zum Bemalen und Bekleben
Holzbrand-Apparate.

Sämmtliche Utensilien zur
Chromophotographie.
Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.
Apparate zur Spritzmalerei.

Sämmtliche Farben zur **Gobeline-Malerei.**
Materialien zum Blumenkleben.
Blumenkleb-Arbeitskasten.
Reliefbilder.

Sämmtliche Bedarfs-Artikel zur
Bronce-Malerei,
ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten
auf Sammt.

Sämmtliche Materialien und Werkzeuge zur Herstellung
geschnittener und gepunzter
altdeutscher Lederarbeiten.

Vorgezeichnete und angefangene plastische
Lederarbeiten.

== **Leder im Stück.** ==

Fertige Keilrahmen.

Sämmtliche Bedarfsartikel zur
Pastellmalerei.

Circa 500 verschiedene Farben von Pastellstiften,
Pastellpapiere.

Reichhaltige Neuheiten in
== **Malvorlagen.** ==

Polir-Anstalt
für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt
für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

16455



Wiesbad. Rhein- u. Tannus-Club.

Heute Donnerstag den 26. Januar
Abends 8 Uhr im Clublokal:

Ordentliche General-Versammlung.

Der Vorstand.

76

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Die erste Statutenmäßige General-Versammlung
findet Samstag den 28. Januar Abends 8 1/2 Uhr
im Sale „Zur Stadt Frankfurt“ statt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Kassenbericht;
3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Feststellung
des Budgets; 5) Wahl eines Kassen-Revisors in Gemäßheit
des § 29 des Statuts; 6) Wahl des Directors; 7) Ergänzungs-
wahl des Vorstandes; 8) Allgemein s.

Die von Mitgliedern zu obiger General-Versammlung zu
stellenden Anträge müssen laut §. 33 der Statuten zweimal
24 Stunden vor derselben dem Herrn Vice-Director H. Kaiser,
Nerostraße 40, schriftlich eingebracht werden.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand. 74



Prinzengarde!



Montag den 6. Februar 1888

Abends 8 Uhr 11 Min.:

II. grosses Carneval-Concert

in der „Kaiser-Halle“

mit Aufmarsch des zweiten Aufgebots der
„Prinzengarde“.

Lieder hierzu sind bis **Mittwoch
den 1. Februar Abends 6 Uhr**
bei unserem Obersten, **Chr. Beckel**,
Louisenstrasse 20, einzureichen.

Sonntag den 12. Februar:

Aufzug der Prinzengarde vor dem Curhause,

sodann Marsch nach dem Neroberge, woselbst
Carneval-Concert und Bivouak stattfindet.

Die Eintrittskarten zum II. Concert haben
auch zu dem Concert auf dem Neroberg
Gültigkeit.

5193

Das Commando.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst käufliche Nahrung zu sich
nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Buntarme,
Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Geh. Ober-Medizinalrath Prof. v. Langenbeck und dem
„Allgemeinen Verein“ dahier. 3662

Albert Brunn, Moritzstraße 13, Parterre.

Wir suchen einen federgewandten

Lokal-Berichterstatler.

Stenograph bevorzugt. Eintritt sofort.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Samstag den 28. Januar Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen
das Gedek zu 2 Mk. statt. B. huf's Theilnahme an demselben
müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens
Samstag den 28. Januar Nachmittags 4 Uhr bei
dem Restaurateur zu haben sind.

211

Der Vorstand.



Turn-Verein.

Samstag den 28. Januar Abends
8 1/2 Uhr:

Haupt-Versammlung

im neuen Vereinslokale

Hellmundstrasse 33.

Tages-Ordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 2) Bericht der Rechnungsprüfer;
- 3) Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags pro 1888;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein

117

Der Vorstand.

Sonntag den 29. Januar d. J.

Abends 8 Uhr

findet in der „Kaiser-Halle“ unser dies jähriger

Kutscher-Ball

statt.

Eintrittskarten für Herren à Mk. 1.50 (Damen
frei) sind zu haben bei den Herren **Guckes**, „Seiden-
raupe“, **Benz**, „Zum Erbspring“, **Gertenheyer**,
„Zur Stadt Wiesbaden“, **Störzel**, kleine Burgstraße,
Candlous, Webergasse 37, **Müller**, „Zum Himmel“,
und **Abends an der Casse à 2 Mk.**

Es ladet freundlichst ein

4634

Das Comité.

Bierbrauer.

Heute Donnerstag den 26. Januar Abends 8 Uhr
findet die **zweite Besprechung** im Locale des Herrn **Georg
Huber**, Senesstraße 5, statt, wozu wir alle Bierbrauer
höflichst einladen. Um zahlreiches, sowie pünktliches Erscheinen
wird gebeten.

Der Vorstand. 5146

Zur Betheiligung am Mainzer Fastnachtzuge empfehle
ich die **Wurf-Bonqueten à Hundert 5 Mk.**
Fr. Glaubitz, kl. Kirchgasse 2, 1. Stod.

5198

Kaffee-Empfehlung.

Dem Preise entsprechend, empfehle einen

vorzüglichen gebrannten Kaffee

zu Mk. 1.40, 1.50, 1.60 per 1/2 Ko. bis zu den feinsten Qualitäten.

Grosse Auswahl roher Kaffee's, sowie alle Sorten Zucker zum billigsten Preise.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,

4325 Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Knöpfe in Perlmutt, Horn und Stein von den größten bis zu den kleinsten, sowie **schwarze Hemdenknöpfe** für Kragen und Brust empfiehlt die Kurz- und Wollwaren-Handlung von **W. Cron, Ecke der Röderallee & Stiftstraße.**

Alle Sorten **Stühle** werden billig **geflochten, poliert und repariert.** **A. May, Stuhlmacher, Rauegasse 8 7691**

Cassa-Schrank,

mittelgroß, mit Tresor, zu verkaufen **Goldgasse 15. 2676**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 26. Januar. 21. Vorst. (69. Vorst. im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Mama's Augen.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Julius Rosen.

Personen:

Wehrbach	Herr Grobeder.
Anna, seine Frau	Frau Rathmann.
Caroline, verwitwete Solm, seine Tochter	Frl. Wolff.
Johanna, ihre Tochter	Frl. Bystki.
Professor Johannes Färber	Herr Bed.
Carl von Große, Secedant	Herr Neumann.
Anton, Diener bei Wehrbach	Herr Schneider.

Ort der Handlung: Eine Residenz. — Zeit: Die Gegenwart.

Die Genien der Kunst.

Tanz-Divertissement von A. Balbo, ausgeführt vom gesamten Ballet-Perfonale.

Innerreichbar.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Ad. Wilbrandt.

Personen:

Sommer, Gutsherr	Herr Köchy.
Eugenie, dessen Frau	Frl. Wolff.
Adalbert, Schriftsteller, Eugenie's Bruder	Herr Neumann.
Leonhard	Herr Bed.
Hedwig, Eugenie's Verwandte	Frl. Bystki.
Fräulein Kunigunde Kuhl, Haushälterin	Frau Rathmann.

Romische Polka im badischen National-Costüm.

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt vom Corps de ballet.

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in 1 Akte von A. Eis.

Personen:

August Hohendorf, Arzt	Herr Reubte.
Cäcilie, seine Gattin	Frl. Buge.
Baummann, Rentier, ihr Oheim	Herr Grobeder.
Hermann, Hohendorf's Diener	Herr Bethge.

Anfang 9 1/2, Ende 9 Uhr.

Samstag, 28. Januar (neu einst.): **Dorf und Stadt.**

Volle Frl. Ka den, vom Stadttheater in Bremen, als Gast.

Lokales und Provinzielles.

* **Gemeinderath.** Die von Herrn Kaufmann Heinrich Tremus von hier nachgesuchte Concession zum Verkauf seiner Liqueure u. dgl. bezieht sich auf den Laden Goldgasse 2a.

* **Der Postbericht für Wiesbaden** in durchaus neuer Bearbeitung ist erschienen. Sein bedeutend erweiterter Inhalt wurde an dieser Stelle bereits durch eine vorausgegangene Notiz seziert. Die Anordnung der gebotenen, für den Geschäfts- und Familienverkehr gleich werthvollen Mittheilungen ist eine sehr übersichtliche und die übrige Ausstattung eine recht zweckentsprechende. Wir sind überzeugt, daß der „Postbericht“ in seiner dormaligen Gestalt einem wirklichen Bedürfnis entsprechen wird.

* **Für das Paulinenstift** werden gegenwärtig Freunde geworben, das heißt Leute, welche geneigt sind, diese Anstalt mit einem festen, jährlichen Beitrag zu fördern. Für einen so großen Haushalt, welcher durchschnittlich für 150 Personen täglich den Tisch decken muß, sind sichere Einnahmen die besten Hülfsmittel. Möchten Alle, welchen in diesen Tagen die Frage vorgelegt wird: Wollen Sie einen festen Beitrag geben? freundlich bedenken, daß sie durch ein freundliches Ja den Leitern des Hauses einen Sorgenstein mehr vom Herzen nehmen, und daß auch der kleine Beitrag dem Hause eine große Hilfe ist, wenn er dauernd zugesichert wird. Wenn des Wiltens in diesen Tagen etwas viel scheint, der bei deren erinnert, daß für das Paulinenstift zur Zeit nicht einkassiert wird, sondern es wird jetzt nur um die Zulage gebeten zur späteren Erfüllung.

* **Curhaus.** Heute Donnerstag veranstaltet die Curcapelle zur Feier von Mozarts Geburtstag einen Mozart-Abend im Curhause. Ein besonderes Entrée wird nicht erhoben.

* **„Barbier- und Friseur-Zunung“.** Aus der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung wird uns Folgendes berichtet: Die Mitgliedszahl ist im abgelaufenen Jahr von 46 auf 53 gestiegen, wobei zu bemerken ist, daß die Zunung außer der Stadt Wiesbaden noch einen großen Theil des Regierungsbezirks umfaßt. Nach dem Cassenbericht wurde ein Jahresüberschuss von 114 Mk. 52 Pfg. erzielt. Das Nachweised-Bureau hat außer der Erhebung einer bedeutenden Correspondenz 30 Stellungen vermittelt. Drei Lehrlinge wurden in die Stammmrolle eingetragen. In den Vorstand wurden gewählt bzw. wiedergewählt die Herren C. M. H. D. Obermeister, H. Görg, Schriftführer, H. D. S., Cassirer, H. Roth, Sprechmeister, W. Klein und W. Schencks, Beisitzer. Anfangs April hält die Zunung, welche eine Fachschule besitzt, ein öffentliches Schaufrisieren ab. Die Versammlung war von 30 Mitgliedern besucht.

* **Der „Bürger-Verein“** wird in einer demnächstigen Generalversammlung endgültig über seine Auflösung beschließen.

* **Die „Kameruner“** veranstalteten am Samstag Abend eine carnevalistische Abendunterhaltung bei Herrn B. Brühl (Schachstraße), wobei die Narren W., G., H. und J. ihrem urwüchsigen Humor die Flügel schienen liehen. Höchst „malerisch“ soll der Eingug der „Socalsbrüder“ gewesen sein, welche sich des Blatteises wegen mit Schlittschuhen versehen hatten.

* **Die Prinzengarde** hatte bei ihrem am Sonntag Abend in der „Kaiser-Halle“ abgehaltenen Concert einen so lebhaften Zuspruch des Publikums, daß sie am Montag den 6. Februar eine Wiederholung desselben eintraten läßt. Das Programm, um dessen Ausführung sich leghin mehrere hervorragende carnevalistische Kräfte unserer Stadt verdient gemacht, wird am Sonntag völlig neu sein.

* **Die carnevalistische Abend-Unterhaltung** der Gesellschaft „Fidelio“, verbunden mit Tanz, hatte den erhofften Erfolg. Die natürliche Ansprache des Präsidenten und das Protocoll des Schriftführers ernteten wahre Beifallstürme. Sodann wechselten programmmäßig Vorträge, Lieder, Tänze u. s. w. Die Vortragenden, sowie die Verfasser der Festlieder wurden stürmisch gerufen. Sämmtliche Anwesende waren von dem Verlaufe der Veranstaltung zufriedengestellt und sprachen sich anerkennend über dieselbe aus.

* **Der „Lügen-Club“** veranstaltet, vielen Wünschen entsprechend, eine große Gala-Damenfischung mit Tanz unter Mitwirkung des Männer-Quartett „Hilaria“. Diefelbe wird am kommenden Sonntag den 29. Jan. Abends 8 Uhr 11 Min. im „Römer-Saale“ bei Bier abgehalten. Den Besuchern bietet sich zweifellos viel Amüsement; v. A. kommt auch ein einmüthiges Theaterstück: „Der beilegte Diebesstreich“ zur Aufführung.

* **Bekehrungsweg.** Herr Wolfgang Badingen, Besitzer des Gast- und Badhanfes zum „Adler“, kaufte von Herrn Linder Roll das Haus Kirchhofsgasse 10.

* **Die Waldwirthschaft** auf dem Forsthanse „Fasanerie“, seit langen Jahren ein beliebter Ausflugspunkt unseres einheimischen und Fremdenpublikums, wird noch bis zum 1. April d. J. fortbestehen.

* **Wiesbaden, 25. Jan.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Michaelis, Port.-Führ. vom 1. Nass. Inf. Regt. No. 87, zum Sec.-Lieut., Nothe, Charakterl. Port.-Führ. vom Hess. Fül.-Regt. No. 80, zum Port.-Führ., Rosad, Sec.-Lieut. vom 7. Brandenburg. Inf.-Regt. No. 60, commandirt bei der Unteroffizier-Schule in Diebrich, zum überzähl. Prem.-Lieut., Clemen, Port.-Führ. vom Hess. Jäger-Bat. No. 11, zum Sec.-Lieut., v. L. u. wald, Prem.-Lieut. vom Hess. Jäger-Bat. No. 11, zum überzähl. Hauptm., Lang, Brauns-Drage, Brand, Cropp, Port.-Führ. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, Leutner unter

Verlegung in das 2. Bad. Feld.-Art.-Regt. No. 30, zu außerordentlichen Sec.-Lieut., Grimm, Sec.-Lieut. von der Fuß.-Art. des 2. Bats. (Wiesbaden) 1. Nass. Landw.-Regts. No. 87, zum Brem.-Lieut. befördert; Fähr. v. Baldeufels, Sec.-Lieut. vom Hess. Füß.-Regt. No. 80, in das 2. Ostpreuss. Gren.-Regt. No. 3, v. Stephanitz, Sec.-Lieut. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, in das Rhein. Kär.-Regt. No. 8, v. Hagen, Hauptm. à la suite des 2. Schles. Jäg.-Bats. No. 6 und Lehrer bei der Kriegsschule in Hannover, als Comp.-Chef in das Hess. Jäg.-Bat. No. 11 versetzt; Oppermann, Hauptm. und Comp.-Chef vom Hess. Jäg.-Bat. No. 11, dem Bat., unter Beförderung zum überzahl. Major, aggregirt.

* **Gms**, 24. Jan. Die durch die Ernennung des Kammerherrn v. Bepel zum Intendanten des königlichen Theaters in Hannover freigebliebene Stelle des Bade-Commissars hierseits ist nunmehr wieder besetzt worden, und zwar ist Kammerherr v. Rathenow in Berlin zum Nachfolger des Herrn v. Bepel ernannt worden.

* **Fulda**, 24. Jan. Heute Mittag 12¹/₄ Uhr brachte ein reichgeschmückter Extrazug den neuen Bischof in unsere Stadt. Die offizielle Begrüßung Namens der Stadt erfolgte durch den Oberbürgermeister im Damen'alon des Empfangsgebäudes. Bischof Joseph erwiderte in herzlicher Weise. Eine nach Tausenden zählende Volksmenge empfing den Angekommenen mit Hochrufen am Ausgange des Bahnhofes, wo ein offener Wagen bestiegen wurde. Sechs mit Schärpen elegant gezierter Vorreiter eröffneten den aus 22 Equipagen bestehenden Zug. Die Stadt prangt im festlichen Schmucke, der trotz der Ungunst der Jahreszeit an Reichhaltigkeit Alles hinter sich läßt, was man hier bisher zu sehen Gelegenheit hatte. Fast alle Häuser haben geflaggt oder sind durch Fichtenbäume, Kränze, Girlanden, Blumen, Transparente, Inschriften u. geschmückt. Die Hauptstraßen sind in eine grüne Allee umgewandelt, über der auf Hunderten von Flaggenmasten die Fahnen im Winde flattern. Die gedrängte Menge bildete ein ununterbrochenes Gesehe und geseh in fortgesetzten Hochrufen. An der gothischen Ehrenpforte am Domplatz verließ Se. Bischof. Gnaden den Wagen und legte den ca. 200 Schritt langen Weg über denselben zu Fuß zurück. Am Hauptportale der Kathedrale überreichte das Domcapitel dem Bischof den vergoldeten Hauptschlüssel zum Dome. An dessen Hauptaltar und in der Bonifaciusgruft kniete der Bischof sich zu kurzem Gebete nieder und fuhr darauf in sein Palais. Den Rest des Tages widmete er den geistlichen Vorbereitungen zu der morgigen Weihe. (F. 3.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. **Königliche Schauspieler**. Verhindert, der ersten Aufführung des Einakters „Sommerfrisch“ von unserem Hofschauspieler Neubke beizuwohnen, sahen wir denselben erst am Dienstag, wo er wiederum auf die Nachmuster des Publikums seine starke Wirkung ausübte. Und in der That ist dem bühnenkundigen Autor vor allem das heitere Element gesalbt. Ist auch nicht Alles neu, von trefflicher Wirkung ist es doch! Darin, im Aufbau und in der Ausführung der dramatischen Kleinigkeit erkennt man den Theatermann. Auch ist die Idee, eine Senalhütte mit Clavier und Sopha auf einer hohen Alp mitten im Gebirg vorzuführen, ziemlich originell — für die Bühne wenigstens. Sie hätte sich noch härter in einer niedlichen Genremalerei ausprägen lassen. Doch wollte der Autor uns nur ein Stimmungsbild geben mit heiterem Rankenwerk. Ersteres ist ihm allerdings weniger gelückt als letzteres, denn an den ersten Vorgang, der sich da vor uns abspielt, kann man doch nicht so recht glauben. In 10 Jahren kann sich eine Jugendliebe (Fr. Buse) doch nicht so verändern, daß sie — trotz der häßlichen Verkleidung — der Geliebte (Herr Neubke) nicht wieder erkennen würde, wenn auch nicht gleich, aber doch, wenn er ihr in's Auge geschaut und den Klang ihrer Stimme gehört hat. Indessen, man hat schon Unwahrscheinlicheres auf der Bühne gesehen und hingenommen. Für einen ersten Versuch ist das Stückchen immerhin alles Mögliche; wir wünschen ihm eine gedeihliche Nachfolge. Wenn der Autor in einigen Monaten seine Sommerfrische befehlen wird, wird das ja wohl nicht ausbleiben. Gespielt wurde gut von ihm selbst und vor Allem von Fr. Buse, die mit starkem Händen das dramatische Schifflein lenkte. Die Töne des Naturkundes und der Wellbäume traf sie in gleicher Weise. Für ihren Gesang ein Extracompliment! Wenn der deutschen Bühne nicht eine ausgezeichnete Salondarstellerin verloren gegangen wäre, würde ich fragen: Warum sind Sie nicht zur Oper gegangen, mein Fräulein? Uebrigens bewunderte ich ihre Selbstverleugnung, sich so herzugeben, wie es in ihrer Bauernverkleidung geschah. Die anderen Herrschaften quälten sich mit dem bayerischen Dialect ab und darüber stolperten sie. Nun, nicht Jedes Wiege kann in „Münch“ oder „Beau“ gestanden haben. Fr. Lipski, Herr Holland und Frau Rathmann stammen jedenfalls aus der Gegend um Spree und Oder herum ab.

* **Fr. Fähring** soll für unser Hoftheater als Heroine kandidieren. Wenn nicht alles trägt, hat die Intendanz da einen sehr glücklichen Griff gethan. Die junge Dame hat in Berlin — Herr v. Strang hat sie, glaube ich, entdeckt und ausgebildet — bei ihrem Auftreten am königl. Schauspielhaus nach Auslagen der Blätter ein beachtenswerth starkes Talent gezeigt. Sie soll sich wohl auswärts erst einige Jahre versuchen und Routine aneignen, ehe sie wieder nach Berlin zurückkehrt. Da dieses Fach hier eigentlich garnicht mehr besetzt war, denn Fr. v. Kola ist doch nur senti-

mentale oder jugendlich-tragische Liebhaberin, Fr. Buse nur Salonheldin, so können wir ein wirkliches, wenn auch noch nicht fertiges Talent sehr gut gebrauchen. Bekanntlich war bei dem letzten Gastspiel auf Engagement gerade das Umgekehrte der Fall. Fr. Fähring ist eine sehr impulsive und blendend schöne Erscheinung.

* **Fr. v. Kola** ist auf 3 Jahre für das k. k. Hofburgtheater in Wien engagirt worden, nachdem sie auch in ihrer letzten Rolle als „Claire“ („Hüttenbesitzer“) gefallen hat. Ein Glück für die jungen Künstlerin, die nun an das erste Theater der Welt gekommen ist! Das „N. B. Tgl.“ schreibt über diese Rolle: „Fr. v. Kola wird einen günstigen Eindruck von Wien mitnehmen; sie spielte ihre dritte Gastrolle am Burgtheater an einem Sonntage, in einem französischen Effectstück und neben Sonnenthal. Dank dem trefflichen Spiel des Letzteren wurde sie denn auch wiederholt „gerufen“. Als „Claire“ im „Hüttenbesitzer“ hatte unser Gast auf solche Art einen weitaus größeren Erfolg, wie in den beiden früheren Rollen. Einzelnes brachte übrigens Fräulein v. Kola thatsächlich gut zur Geltung. Das Erwachen der demüthigen weiblichen Liebe gegen den Satten und die furchtbare Angst um sein Leben gelangten zu glaubwürdigem Ausdruck. Dagegen ließ die Schauspielerin jene Hauptscene im zweiten Acte nach der Trauung gänzlich fallen und in der großen Auseinandersetzung mit ihrer frechen Nebenbuhlerin Athenais nahm sie einen unangenehm freischendenden Ton an. Auch blieb es störend, daß Fr. v. Kola ihr Gefühl durch Schließen der Augen auszudrücken suchte, und daß ihr jene Innerlichkeit fehlt, welche selbst durch die fleißigste Schulung nicht ersetzt werden kann. Insofern aber ist das Gastspiel jedenfalls ehrenvoll für Fr. v. Kola verlaufen, als ihre Bedeutung überhaupt mit dem Maßstabe des Burgtheaters gemessen werden durfte.“

* **Freudenbergsches Conservatorium**. Heute Abend 7 Uhr veranstaltete Herr Director Taubmann im Saale der Antalt, Rheinstraße 50, wieder eine „Musikalische Abendunterhaltung“, in welcher einige der vorgeschrittenen Clavier- und Violoncellschüler mit Vorträgen von Schumann, Moszkowski, Heller, Grünmader, Chopin, Wagner-Rüst, Beethoven u. s. w. ausübend thätig sein werden. In Rücksicht auf den günstigen Verlauf dieser Veranstaltungen dürfte auch diesmal eine zahlreiche Theilnahme unseres musikalischen Publicums zu erwarten sein. Der Zutritt ist für Jedermann frei.

* **Das Concert** zum Besten des Neubaus einer Orgel in der englischen Kirche kann in Folge Erkrankung der Concertgeberin am 30. Januar noch nicht stattfinden und muß in den Anfang Februar verlegt werden. Speciell Mittheilung wird noch erfolgen.

* **Aus der Theaterwelt**. Fr. Adele Sandrock, die, wie gemeldet, in Budapest vor Kurzem einen Selbstmordversuch machte, hat sich von ihrer Verwundung und Krankheit erholt und trat jüngst am „Deutschen Theater“ in Pest als Claire in „Hüttenbesitzer“ wieder auf. Das Publikum begrüßte die Wiedererscheinung mit lebhaften Sympathiebewegungen. — Die erste Aufführung der Operette „Farinelli“, die überall einen großen Erfolg erzielt hat, findet Freitag im Frankfurter Schauspielhaus statt. Gleichzeitig beginnt in dieser Vorstellung der bekannte Tenor-Buffo Herr Philipp aus Berlin sein Gastspiel. Capellmeister Zumpke aus Hamburg ist am Sonntag in Frankfurt eingetroffen, um die letzten Proben und die ersten Aufführungen seiner Operette „Farinelli“ selbst zu leiten.

* **Einen ungedruckten Brief Geibel's über Otto Ludwigs „Malkabber“** bringt das „N. T.“ anlässlich der ersten Aufführung des Trauerspiels am „Deutschen Theater“ zu Berlin. Geibel schreibt: „So lang ich lebe, kam ich gar nicht zur Restion, ich hatte nur die unmittelbare Empfindung, daß etwas Uebermüthiges mich anrührte, und mich überkam jener Schauer, welcher der Menschheit ihres Theils ist“, und der über alle Theorie hinaus die Gegenwart des Genius offenbart. Seitdem habe ich das Werk vielfach wiedergelesen, lese und laut, und die Wirkung ist für mich und Andere stets dieselbe geblieben. Die ganze Handlung ist in eine Sphäre tragischer Höhe hinaufgehoben, wie sie selbst bei unsren ersten Meistern nur selten vorkommt, und doch sind nirgends die verfallenden Bande durchschnitten zwischen Himmel und Erde; es ist dieser Erhabenheit ein unvergleichliches Maß von jenem Realismus beigefügt, welchen wir an Schaferspeare bewundern. Die deutsche Nation mag stolz darauf sein, daß einer ihrer Söhne dieses Werk zu schaffen vermochte; mir selbst ist es ein wahres Stahlbad wider allen literarischen Pessimismus.“

* **Große Männer — kleine Nadelstiche**. Als Hans von Bülow zum ersten Male sein Petersburger Orchester dirigirte, verabschiedete er die Mitglieder desselben nach der Probe mit den Worten: „Das nächste Mal, meine Herren, bitte ich, daß Jeder von Ihnen einen Bleistift mitbringt.“ (Offenbar, um die von Bülow gewünschten Nuancen zu notiren.) Als nun Rubinstein nach dem Abschiede Bülow's die gewohnte Leitung des Orchesters wieder übernahm, bemerkte er zum Schluß: „Das nächste Mal, meine Herren, wollen Sie einen Nadelzug mit mitbringen!“

* **Die deutsche Opernsaison in New-York** hat diesen Winter seinen glücklichen Verlauf genommen. Die Actionäre der Metropolitan Opera-House, zu denen allerdings viele Millionäre gehören, die den Ausfall ruhig hinnehmen können, haben schon immer einen jährlichen Verlust von 50–80,000 Doll. zu tragen gehabt. Dieses Mal soll — wie den „Daily News“ aus London geschrieben wird — das Deficit jedoch einen solchen Umfang annehmen, daß ernstlich erwogen wird, auf die Pflege nicht nur der deutschen Oper, sondern der Oper überhaupt zu verzichten und das Haus lieber zu schließen, als den bisherigen Weg weiter zu verfolgen. Doch geben New-Yorker Blätter dem diesjährigen besondern Deficit auch eine besondere Erklärung. Man hatte die diesmalige Saison auf Wagner's Nibelungen-Ring gestützt und das amerikanische

Publikum hat sich den Anforderungen von „Walfüre“, „Siegfried“ und „Höflichkeit“ an Zeit und Kerven nicht gewachsen gezeigt. Die Aufführungen, heißt es, obgleich im Ganzen gut, dauerten stets so lang, daß das Publikum ebenso darunter zu leiden hatte wie jetzt die Actionäre. Die Wahrheit ist, daß der Wagner-Enthusiasmus, der hier stark im Wachsen war in der Zeit nach seinem Tode, jetzt bereits wieder stark in Abnahme begriffen ist. Die Wagnerianer hatten den Cultus übertrieben und jetzt vollzieht sich die natürliche Reaction.“

* **Eugen Labiche** †. Der fruchtbarste Possendichter des modernen Frankreichs, Eugen Labiche, ist soeben in Paris seinem Leben erlegen. Er war am 5. Mai 1815 zu Paris geboren. Sein erstes Werk war der Roman „La clef des champs“. Bei Gelegenheit des ersten Auftretens des Schauspielers Gressot im Palais Royal schrieb er seine erste Posse mit Marc Michel zusammen. M. de Coyllis ou l'homme infimement poli. Das Stück hatte keinen großen Erfolg, aber es wies ihm doch den Weg zur Berühmtheit. Im Jahre 1884 wurde seine Posse „Moi“ in der Comédie Française aufgeführt. Sein „Célimare le bien aimé“ und „Le voyage de M. Perrichon“ sind Stücke, die noch heute auf dem Repertoire vieler Bühnen sich befinden. Diese Possen und „Le chapeau de paille d'Italie“ (Der Florentiner Strohhut) sind fast über alle deutschen Bühnen gewandert. Im Jahre 1880 wurde er in die Zahl der 40 Unsterblichen aufgenommen, wo ihn Emil Augier mit einer Rede begrüßte, die noch in aller Gedächtnis ist. Er arbeitete, als ihn der Tod ereilte, an einer Gesamtausgabe seiner Werke.

* **Daß Giosuè Carducci**, der berühmte italienische Dichter und Professor der Literaturgeschichte an der Universität Bologna, anlässlich des 800jährigen Jubiläums dieser Hochschule die Festrede halten wird, ist nun endgültig festgestellt. Carducci mußte, da er mit eingehenden Studien über die Geschichte der Universität Bologna beschäftigt ist, den Plan aufgeben, die an der Universität Rom mit so glänzendem Erfolge begonnenen Gastvorträge über „Dante“ fortzusetzen.

* **Alphonse Daudet** wird nächsten einer Einladung der Königin von Rumänien (Carmen Sylva) Folge leisten, welche den bekannten Roman-Schriftsteller, ihren Bruder in Apoll, an ihrem Hofe in Bukarest zu empfangen wünscht.

* **Denkmäler**. Die bereits preisgekürnte Denkmal-Concurrenz für das Wiener Mozart-Monument wird nochmals ausgeschrieben, weil man den Platz vor dem Opernhaus, der dafür in Aussicht genommen war, nun doch nicht nehmen will. — Für das in Tuttlingen zu errichtende Schnedeburger-Denkmal, das zu 28,000 Mk. veranschlagt ist, sind bereits 24,000 Mk. eingegangen, sodas der unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar stehende Ausschuss sich zur Zeit mit der Beschlußfassung über die Ausführung des Denkmals beschäftigen kann. — Ein Denkmal für Mickiewicz, für das die Mittel im Betrage von 400,000 Francs durch eine nationale Subscription zusammengebracht worden sind, soll dem „Figaro“ zufolge in nächster Zeit in Krakau errichtet werden. In der für das Denkmal des großen polnischen Dichters ausgeschriebenen Concurrenz wurde der Entwurf des in Paris lebenden Bildhauers Godebski mit dem ersten Preise gekrönt und zur Ausführung ausgerufen.

* **Vom Büchertisch**. Das „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes“ (57. Jahrgang 1888. Herausgeber Karl Bleibtreu, Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig) enthält in No. 2: Zola's „La Terre“ (Louis de Vessent); An Gelta (Th. Höpfer); Das deutsche Schauspiel und die deutsche Gesellschaft (Fortsetzung), von Alfred Maar; „Herbergs Januskopf“ (Gerhard v. Amynator); Portugiesische Literatur, von Hedwig Wigger; Zur Erkenntnistheorie und Metaphysik (Schluß), von Eduard v. Hartman; Collection of British Authors, Tauchnitz edition (Amely Bölte); Literarische Neuigkeiten; Anzeigen. — In No. 3: Ein uraltes Germanen-Volk in Schottland, I., von Karl Mühl; Die moderne Ära (Gerhard v. Amynator); Unter flatternden Falten (Karl Bleibtreu); Das deutsche Schauspiel und die deutsche Gesellschaft (Schluß), von Alfred Maar; Das Verbot von Zola's „La Terre“ (Eduard Fuld); Portugiesische Literatur (Schluß), von Hedwig Wigger; Frau von Stael, ihre Freunde und ihre Bedeutung in Politik und Literatur (Amely Bölte); Sprechsaal; Literarische Neuigkeiten; Anzeigen.

Vermischtes.

* **Wie Victor v. Scheffel zu Adel und Orden kam**. In einer Reminiscenz an Joseph Victor v. Scheffel läßt Friedrich Geßler diesen selbst erzählen, wie er zum Adel gekommen. Der Bericht lautet: „Eines Tages erhielt ich in Radolfzell eine Einladung des Großherzogs, auf die Mainau zu kommen. Ich klopfte und häufelte meinen Frack aus und langte zur bestimmten Zeit dorthin an. Als ich eben auf der Treppe eintrat, kam mir der Großherzog entgegen und sagte: „Herr Doctor, die württembergischen Herrschaften haben sich heute unerwartet von Friedrichshafen zum Besuch anlagen lassen! Wir wollten Ihnen noch abtelegraphiren, aber es war zu spät! Nun schließen Sie sich einfach an!“ Ich wurde vorgestellt und auf diese Weise mit dem königlich württembergischen Hofe bekannt. Die Folge davon war, daß ich einige Zeit darauf eine Einladung nach dem Hoflager zu Friedrichshafen erhielt. Ich häufelte wiederum den Frack und stellte mich auch all da ein. Da wurde ich denn einen langen Nachmittag in erstickliche ästhetische Auseinandersetzungen mit der Herzogin Vera verwickelt, während dessen König Karl in einem Saal

nebenan eifrig Billard spielte. Beim Abschied war der König sehr freundlich, drückte mir die Hand und sagte mir etwas schwäbischer Accentuierung: „Es ist sehr schön von Ihnen, daß Sie mir mein Hohentwiel besungen haben!“ Ich fuhr also mit dem Bewußtsein eines gerechten Menschen nach Hause und erhielt in Folge dieses Besuches den württembergischen Kronenorden, mit welchem beinahe die Hälfte der Personaladel verbunden ist. Als darauf die Karlsruher Festschmücker auf den Gedanken kamen, meinen Geburtstag öffentlich zu feiern, da mochte wohl unser Hof gedacht haben, den württembergischen Kronenorden zu überbieten, und so kam von dieser Seite der Erb-Adel. Alles Zufall! Hätte mich das Telegramm des Großherzogs von Mainau noch treffen können, so wäre ich nicht mit dem württembergischen Königsstempel bekannt geworden. Der Besuch in Friedrichshafen wäre unter, der Kronenorden aber ausgeblieben. Der ausgebliebene Kronenorden hätte aber höchst wahrscheinlich den bairischen Erb-Adel nicht im Gefolge gehabt. So bin ich durch den reinen Zufall adelig geworden.“ Später hat Scheffel über die ihm angelommene Standeserhöhung ganz anders gedacht, als sich aus seiner scherzhaften Erzählung des Vorganges folgern läßt.

* **Eine Partie Euchre**. In Mount Gipsy, einer in der Barrier Ranges Silberminen-Region, Neu Süd Wales, gelegenen Ortschaft, bei welcher sich die sogenannte Broken Hill Silbermine befindet, lebten der „N.Y. Handelsztg.“ zufolge vor ca. 3 Jahren ein gewisser McCulloch und ein Herr Cog, der Erhiere Aktionär und der Letztere Angestellter der die Mine ausbeutenden Gesellschaft. McCulloch, welcher einen vierzehnteiligen Anteil an dem Unternehmen hatte, dessen Werth damals ca. 150 Pfr. war, machte eines Tages Cog den Vorschlag, mit ihm eine Partie Euchre (bekanntes amerikanisches Kartenspiel) zu spielen. McCulloch setzte seinen Bergwerks-Anteil ein und Cog sein in 120 Pfr. bestehendes Baarvermögen. Cog gewann die Partie und behielt die Bergwerks-Aktie, welche heute nach drei Jahren einen Werth von einer Million Dollars repräsentirt.

* **Auch ein Buch**. „Sapient, Freund, was bringst Du da für einen prächtigen Band aus dem Buchbinder-Laden! Ich glaube gar, Du habst die Ordnung halber binden lassen!“

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 25. Jan. Im Abgeordnetenhaus steht auf der Tagesordnung die Interpellation Jagdgewalt, betreffend das Verbot des polnischen Sprachunterrichts in Posen und Westpreußen. Abg. v. Jagdgewalt begründet die Interpellation. Die polnischen Kinder sollen ihrer Muttersprache und Religion entfremdet werden, obwohl den Polen das Recht einer eigenen Nationalität durch königliche Verfügungen verweigert worden. — Kultusminister v. Söhlker verliest eine Erklärung, wonach die Verfügung, welche den polnischen Sprachunterricht in den Volksschulen aufhebt, den Zweck habe, die polnisch redenden Unterthanen mit der deutschen Sprache vertraut zu machen und zu befähigen, am öffentlichen Leben des preussischen Staates mehr als bisher Theil zu nehmen. Der Religionsunterricht werde durch die Verfügung nicht betroffen. (S. 3.)

* **Petersburg**, 25. Januar. Der frühere Lieutenant der bulgarischen Armee Kischelsky ist als Lieutenant in die russische Armee eingestellt worden. — Der Reichshof-Schawalow kehrt Ende der Woche nach Berlin zurück.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Beglaubigt: Hersfeld. Ich stehe im 58. Lebensjahre, litt seit ca. 30 Jahren an Verdauungsstörungen, die jedenfalls in Folge meines Geschäftes, durch Einathmen schlechter Dünste, sowie Säuredämpfe (indem ich Gold- und Silberfalsche selbst crystallisire) entstanden sind, wozu noch Hämorrhoidenleiden, Störungen im Unterleib durch unregelmäßigen Stuhlgang, wodurch lästiger Auschlag, sowie sehr starker Blutandrang gegen Kopf u. s. f. sich kund gab; — ich habe im Laufe der langen Zeit, bei sehr vorsichtiger und regelmäßiger Lebensweise, häufiges Überlassen und Schröpfen u. s. d., dabei alle bekannten Abführmittel, sowie atzungslos lindernde Mineralwasser gebraucht, welche wohl zeitweise Besserungen, aber niemals gründliche Heilung brachten; seit Juni 1886 habe ich Ihre Schweizerpillen kommen lassen und angewendet; dieselben wirkten langsam, nicht purgirend — mein Stuhlgang wurde nach und nach regelmäßiger, der lästige Auschlag verging im Laufe der Zeit ganz von selbst und der Blutandrang nach dem Kopf war schon nach kurzem Gebrauch verschwunden, und ich fühle mich jetzt Gott sei Dank recht wohl, wie neugeboren!!! Jeder, der die Apotheker „R. Sch. Brandt's“ Schweizerpillen bei vorgenannten Beschwerden anwendet, wird die Ueberzeugung gewinnen, daß meine Angaben auf voller Wahrheit beruhen; ich danke Ihnen hiermit herzlich. Dr. M. Bagenhäuser, Photograph. Unterschrift bestätigt. Der Stadt-Secretär (L. S.) Apotheker „R. Sch. Brandt's“ Schweizerpillen sind a Schachtel 1 Mk. in den Apotheken erhältlich, doch achtet man auf das weiße Kreuz im rothen Grunde und besonders auf den Vornamen „R. Sch.“ Brandt. (Man.-No. 9500.)

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Wohnungs-Vermiethung.

Die Wohnung in der Bel-Etage des Bernhardt'schen Hauses Louisenstrasse No. 31, bestehend in 7 Zimmern, darunter 1 Salon, Küche und Speisekammer, 2 Mansarden und 3 Kellerabtheilungen, soll vom 1. April d. Js. ab anderweit vermietet werden, wozu wiederholt öffentlicher Termin auf **Freitag den 27. d. Mts. Morgens 11 Uhr** bei hiesiger Stelle, Moritzstrasse 46, anberaumt ist.

Wiesbaden, den 23. Januar 1888.

230 Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Freitag den 27. Januar 1888 Vormittags 10 Uhr sollen in den Curanlagen eine Anzahl gefällter Stämme, als: **Ahorn, Kirschbaum, Linden, Ulmen, Nussbaum, Kastanien** u. s. w., theils Kup-, theils Brennholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Sammelplatz hinter der neuen Colonnade an der Postfiliale.

Wiesbaden, den 23. Januar 1888. Der Cur-Director.
K. Seh'l.

Holzversteigerung.

Samstag den 28. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindefeld Distrikt „Obere Wolfsgrube“:

583 Rmtr. buchene Scheite,
136 „ „ Knäppel,
5170 Stüd „ „ Wälen

Öffentlich versteigert.

Der Anfang wird bei Holzstoß No. 1 gemacht. Das Gehölz wird nach erfolgter Genehmigung sofort zur Abfuhr überwiesen. Credit bis zum 1. September 1888. Erbenheim, den 22. Januar 1888. Der Bürgermeister.
401 Born.

Freundenberg'sches Conservatorium für Musik,
Rheinstrasse 50.

Heute Donnerstag Abends 7 Uhr:

Musikalische Abendunterhaltung
der Schüler des Conservatoriums.

Der Zutritt ist für Jedermann frei. 4884

Total-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 28. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Cur-Director Heyl über „Emil Rittershaus, sein Leben und seine Dichtungen“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
78 Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Ich wohne jetzt

grosse Burgstrasse 13.

Dr. Bockhart,

1872 Specialarzt für Hautkrankheiten.

C. Bischof, Bonisenstrasse 15, Bartenre,
Ecke der Bahnhofstrasse.

Atelier f. künstl. Zähne, Plombiren
und schmerzlose Zahn-Operationen. 4561

Maskenbilder

in großer Auswahl.

Jos. Dillmann,

4273 Marktstrasse 32, vis-à-vis der „Hirsch-Apothete“.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV.

Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Viebrich.

18303 J. F. Hillebrand.

Hauptgewinne

im Werthe von

50,000 Mark

25,000 Mark

10,000 Mark

ferner je 1 Gewinn à Mk. 5000 u. Mk. 4000, sow. mehr. à Mk. 3000, 2000 und 1000 u. s. w.

bietet die

Letzte Lotterie der Stadt

Baden-Baden

Ziehung unwiderruflich a. 27. Febr.

und folgende Tage.

Loose hierzu à Mk. 2.10, 10 Stück Mk. 20, versendet das General-Debit von Moritz Heimerdinger in Wiesbaden und Baden-Baden. Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pf. beizufügen. Auch sind d. Loose bei allen durch Plakate ersichtl. Verkaufsstellen zu haben.

3272

(H. 660)

22. Kölner

Dombau-Lotterie

Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.

Hauptgeldgewinne: (T 805/12)

Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,

kleinster Gewinn Mk. 60.

Originalloose à Mk. 3.

Porto und Liste 30 Pf.

2922 **D. Lewin, Berlin C.**

16 Spandauerbrücke 16.

Oberhemden nach Maass,

guter Sitz, tadellose Arbeit unter Garantie von nur guten Stoffen zu sehr billigen Preisen liefert

A. Maass,

3884 10 Langgasse 10.

Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule,

Michelsberg 18.

Hauptfächer: Malen, Zeichnen, Modelliren. Kunsttechnische Ausführungen. Ausfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. — Eintritt jeder Zeit. — Ausführliche Prospekte auf Wunsch verabfolgt.

H. Bouffier,

44 akademischer u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Modes. Hüte, Coiffuren, Gängebchen etc. werden billigst angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch, Walfmühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in 1/4 und 1/2 Flaschen zu beziehen.
Achtungsvoll
10 Aug. Knapp.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Camarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfg.
Mont Cuos, herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, . . .	2	" — "
Moscato, vorzügl. Süßwein . . .	2	" — "
Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein, . . .	2	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von 2 Mark 50 bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

123 E. Rudolph, Weißstraße 2.

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfund	50 Pfg.
Rostbraten	60 "
Lenden	1 Mk.

fortwährend zu haben Moritzstraße 20.

Schinken ohne Knochen . . . per Pfd. Mk. 1.—	
mit	—80,
Prima Cervelatwurst	1.20,
geräucherten Schinkenmagen	—80,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pfg.	

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 4243

Soeben eingetroffen:

1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellenwurst, 1a Lachs-Schinken, Rostschinken, Pinterschinken im Ausschnitt.

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Geschlachtetes Geflügel,

jung und gemästet, in 10 Pfd. — Postcolli, franco gegen Nachnahme, als: Poullarden, Poulets, Hühner und Gänse à Mk. 5.65; Enten und Puter à Mk. 6.50 empfiehlt
2505 Armin Baruch, Wersche (Süd-Ungarn).

Zu verkaufen.

4791

Da ich in Mannheim ein größeres Geschäft käuflich erworben habe, so bin ich gesonnen, mein hier bestehendes

Fleischausschnitt-Geschäft,

verbunden mit

Restauration und Mittagstisch,

sofort oder per 1. März zu verkaufen. Reflektanten bitte, sich direct an mich zu wenden.

Achtungsvoll

Langgasse 39.

Moritz Mollier.

Pariser Kopfsalat

frisch eintreffend.

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

4749

Empfehle vorzügl. Biscuit-Kartoffeln. Proben im Butter- und Eier-Geschäft. Michelsberg, Ecke der Schwalbacherstr. 2744

Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkräft des Zwiebelsaftes in richtiger Zubereitung bei Husten-, Lungen-, Brust- und Hals-Leiden findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch der

O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der Droguen-Handlung von F. R. Haunschild, 17667 Rheinstraße 17, neben der Post.

Diese Melangen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.



Berta's Hausstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 3 Kilo, in Packeten à 50 Grm. 35, 40, 45, 50, 55 Pfg. à 100 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.
Berta's Karawannen-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 2 Kilo, in Büchsen à 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 80, 100, 120 Pfg.
Berta's Frühstücks-Thee nach russ. Geschmack, Kiste 1 Kilo.

Sie haben in den Colonialw.-, Drogen- u. Delicatessen-Geschäften.
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.

Ich empfehle:

Goth. Cervelatwurst,
„ Trüffelleberwurst,
„ Zungenwurst,
„ Salamiwurst,
Saltenwürstchen

in stets frischer Waare.

M. Reppert,

4686

18 Adelhaidstraße 18.

Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfund 1 Mk., bei Mehrabnahme à Pfund 95 Pfg.
4844 W. Friedrichs, 5. Michelsberg 5.

Frische Egm. Schellfische . . . per Pfd. 30 Pfg.	
Backfische (grüne Häringe)	20 "
frisch gewässerten Stodfisch	23 "

empfiehlt Jac. Kunz, Ed. der Bleich- u. Silenenstr. 4955

Leb. Arelje, Moselsalm,



Seerungen, Cablian, Fichte, Zander, Schellfische, grüne Häringe, Bratbückinge, Laberdan u. c. empfiehlt die

4919 Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Eine große Anzahl vollst. franz. Betten, gewöhnliche Betten, einzelne Sopha's, sowie vollst. Garnituren in Blüsch, 1- und 2thür. Kleider- und Bücherschränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Consolen, ca. 100 Spiegel in versch. Größen, Chaises-longues, Sessel, ovale, viereckige und Auszugstische, Stühle, Kleiderstöße, Secrétaires, Berticows, Bureaus u. c. verläufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 4509 Mauergasse 15, H. Markloff, Mauergasse 15.

Einige Salons, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren u. c. zu verkaufen R. Schmitt, Friedrichstraße 12 21

Ein Bett zu 54 Mk., ein Sopha zu 35 Mk. und eines zu 30 Mk., ein Kinderbettchen zu 18 Mk. zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 9. 4355

2 schöne Kanapes (neu) à 25 Mk. Michelsberg 9, II. L. 5027

Ein sehr guter **Velocipede** billig zu verkaufen
Kleine Schwalbacherstraße 11. 4721

Ein **Damen-Maskenanzug**, sehr gut erhalten, billig
zu verkaufen oder zu
verleihen Schwalbacherstraße 17, 1. Stock rechts. 3238

Damen-Masken-Anzüge zu verl. Wellstr. 26, 1. Etage. 4790

Zwei elegante **Damen-Dominos** preiswürdig zu verleihen
oder zu verkaufen Schulberg 19, 1. Etage hoch rechts. 5095

Masken-Anzüge (Kagenerin) zu verleihen Adlernr. 1. 5047

Ein schöner **Masken-Anzug** ist zu verleihen Louren-
straße 33 im Seitenbau 3. Stock. 5077

Zwei elegante **Damen-Masken-Costümes** billig zu ver-
leihen im **Kurzwaren-Laden** Taunusstraße 28. 4922

Ein neuer **Masken-Anzug** (Wagnerin), worauf ein Preis
erlassen ist, zu verleihen Kleine Kirchstraße 2, 1. St. h. l. 4881

Zwei **Masken-Anzüge** billig zu verleihen Franken-
straße 16, 1. Stock. 3821

Ein eleganter **Masken-Anzug** (Kagenerin) ist billig zu
verleihen Foulbrunnenstraße 10 im Laden. 3811

Immobilien, Capitalien etc.

In feinsten **Stadtthage** schönes, dreistöck. **Wohnhaus** mit
Garten, gut rentierend, preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei
Otto Engel, Friedrichstraße 26. 4500

Haus-Verkauf.

Das **Ruhl'sche Haus**, Schwalbacherstraße 7, mit
Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. bei **Rechts-Consulent**
H. C. Müller, Mauergasse 14. 2416

Ein **kleines Landhaus**, mit über 3 Morgen Garten, Stal-
lung etc., bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen.
Näh. Exped. 4246

In **centraler Lage** der Stadt schönes, 3stöck. **Wohnhaus**,
eine Wohnung vollständig frei rentierend, für 36,500 Mk.
zu verkaufen. Näheres durch den **Alleinbeauftragten**
Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 4501

Villa Kapellenstraße 55 mit Garten zu verl. Näh. Exped. 1528

Schöne **Wirtschafts-Localität** mit großem Garten und
Keller für ca. 100 Stück Wein in bester Lage **Diebriehs**
zu verpachten durch den **Alleinbeauftragten**
Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 4503

Ein gutes **Milchgeschäft** wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter **D. N. 7** in der Exped. niederzulegen. 4861

9000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht durch
Fr. Mierke, Weilsstraße 4, II. 4291

50,000 Mk. à 5%.

Suche auf mein **Wohnhaus**, welches an 6000 Mk. Miete trägt,
welche zur Sicherheit mitverpfänden will, zur ersten Stelle
der möglichst bald aufzunehmen. Lage **96,000 Mk.**
Capitalisten belieben ihre werthen Offerten sub **50,000**
an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen. 4502

18,000 Mk. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

80,000 Mk. auch getheilt auf 1. Hyp., sowie 10—16,000 Mk.
auf 2. Hyp. auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12. 3608

Capitalien in größeren Posten sollen auf erste oder
zweite Hypothek **angestrichen** werden. Offerten erbeten
an **Fr. Mierke**, Weilsstraße 4, II. 4379

20—40,000 Mk. auf 1. Hyp. auszul. d. **M. Linz**. 3609

Folgende Capitalien:

Je **75—80,000, 80,000, 25,000 Mk.** à 4%,
40,000 Mk. auf erste Stelle, **20,000**, zwei Mal
10,000 Mk. auf gute zweite Stelle habe für gleich
oder Apriltermin an Handen.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 4504

Bei 1000 Mark Gehalt

und Provision sucht solide **Agenten** zum Verkauf von **Kaffee**,
Cigarren etc. in Postcolitis an Private
9891 **Wilh. Volekmann**, Hamburg.

Wasche

zum Waschen und Glanzbügeln wird
gut und pünktlich besorgt **Seiberg-**
straße 16, 1. Etage. 945

Deckbetten 16 Mk., 1 Kissen 5 Mk., Matrasen 10 Mk.,
Strohfüße 5 Mk. sind zu verl. Schwalbacherstraße 9, Part. 4092

Zwei gut gearbeitete, moderne **Bettstellen** mit hohen
Häupten preiswürdig zu verkaufen Walramstraße 18. 4673

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Verkäuferin.

Ein junges, geübtes Fräulein, welche der franz. Sprache
mächtig ist (in feineren Geschäften längere Zeit thätig war),
sucht baldigst Engagement als **Verkäuferin** hier oder aus-
wärts. Gef. Offerten unter **W. S. 27** wolle man in der
Exped. d. Bl. niederlegen. 4201

Ein perfecte **kleidermacherin** sucht dauernde Beschäftigung
in einem Geschäft auf gleich oder Februar. Näh. Exped. 4571

Eine ledige Person sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. Lehrstraße 1a, Parterre. 2916

Für ein zuverl. Mädchen wird für einige Stunden
des Nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art gesucht
Schlichterstraße 20. 4365

Eine gesunde **Amme** sucht Stentstelle. Näh. bei
Frau Preissig, Hebamme, Kellerstraße 7. 5037

Ein Mädchen vom Lande sucht eine Dienststelle in gewöhn-
licher Hausarbeit oder als Kindermädchen. Näh. Lehrstraße 12,
Mittelbau, 1. St. hoch. 5064

Personen, die gesucht werden:

Für den Monat Februar wird ein Mädchen zur Aushilfe
für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 67, Part. 4978

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute
Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Februar gesucht. Näh.
Faulbrunnenstraße 2 im Laden. 4437

Dienstmädchen gesucht Dohheimerstraße 17, 5thz. 4401

Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht
Röderstraße 23. 4911

Ein einf. Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Goldgasse 3. 4890

Ein fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht
Kirchgasse 16. 5091

Ein braves, einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 4860

Eine zuverl. Kinderfrau gesucht. Alter nicht unter 30 Jahren.
Nur solche mit durchaus guten Zeugnissen mögen sich melden
Abelhaiderstraße 59, I. 4892

Langgasse 4, 1. Tr., ein einfaches Kindermädchen gesucht. 5039

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht,
wird sofort gesucht Wilhelmstraße 2 im Laden. 5151

Gesucht zum 1. Februar ein gut empfohlenes Hausmädchen
Erathstraße 11. 4809

Dienstsuchende Mädchen erhalten gute Stellen
und billige Kost und
Logis durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 1943

Offene Stellen.

stets in grösster Auswahl f. alle Branchen bringt der
wöchentlich 3mal erscheinende **Deutsche Central-**
Stellen-Anzeiger in Esslingen. Probe-Nr. gratis.
Aufnahme offener Stellen jeder Art kostenfrei. (Stgt. 184/1.)

Bauzeichner.

Ein **flotter Bauzeichner** alsbald gesucht. Gef. Offerten
unter „**Bauzeichner**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 4828

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht Kirchgasse 36. 3989

Ein tüchtiger Hausbursche wird gesucht im „**Waldhaus** zum
goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 4996



Ungar - Weine.

Die von dem Weingutsbesitzer **Ern Stein** in Erdö-Beny bei Tokay direct importirten
Medicinal-Tokayerweine (süss) in 2 Qualitäten, in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{6}$ Flaschen,
Ruster Ausbruch (süss),
Menescher Ausbruch (süss), sowie
Szamarodner (herb),

welche ganz vorzüglich und stärkend für Reconvalescenten und schwächliche Kinder, als auch sehr beliebt als Dessertweine sind, werden hiermit zur gef. Abnahme bestens empfohlen. Dieselben sind von Herrn Prof. Dr. **Fresenius** hier und noch anderen ersten Autoritäten Deutschlands chem. untersucht und für gänzlich rein befunden worden. — **Preis-Courante** stehen gern zu Diensten.

Hochachtungsvoll **Friedrich Marburg**, Neugasse 1.

Niederlagen befinden sich

bei **Chr. Wilh. Bender**, Helenenstrasse 30,
 „ **Ed. Brecher**, Neugasse 4,
 „ **A. Cratz**, Langgasse 29,
 „ **Hch. Eifert**, Neugasse 24,
 „ **Bernh. Gerner**, Wörthstrasse 16,
 „ **Val. Groll**, Schwalbacherstrasse 79,

bei **P. Hendrich**, Dambachthal 1,
 „ **Jac. Kunz**, Helenenstrasse 2,
 „ **Jac. Minor**, Schwalbacherstrasse 33,
 „ **Phil. Reuscher**, Kirchgasse 51,
 „ **Ernst Rudolph**, Weillstrasse 2,
 „ **Aug. Thomae**, Steingasse 15,

in **Dotzheim** bei **Hch. Thomas**.

1099

Echtes Culmbacher Bier

I. Qualität.

A u s s c h a n k

im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

4671

Flaschenbiere.

**Pilsener, Münchener, Erlanger, Culmbacher und
 Frankfurter Lager- und Export-Biere,**

vorzüglichster Qualität, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt die
Biergroßhandlung von J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Preis-Verzeichniß gratis und franco!

An Wieder-Verkäufer Rabatt!

1097

Lieferung frei in's Haus.

In Qualität **Halbfleisch** à Pfd. — 60 Pfl.,
 „ **Halbfleisch** à „ 1.20
Schinken (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes
Solberfleisch, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

Carl Schramm,
 Friedrichstraße 45.

93

Delicateß-Sauerkraut à Pfd. 11 Pfg. **Kirchhof-**
 gasse 3, nahe der Langgasse.

5056

Münchener Bürger-Bräu,

wissenschaftlich anerkanntes, gesundheitsliches Bier, empfiehlt
 im **Allein-Ausschank** im Glas- und Flaschen-Verkauf

Chr. Hebinger, „Saalbau Neuroth“,
 Stiftstraße 16.

467

Amerik. Ringäpfel (blüthenweiß) bei 5 Pfd. 70 Pfl., **Birnen**,
 getrocknet, bei 5 Pfd. 22 Pfg., **tü 1. Pfäumen** bei 5 Pfd. 18 Pfg.
 empfiehlt **F. Klitz**, Ecke der Taunus- u. Röderstraße. 2421



Masken-Magazin F. Brademann, Neßgergasse 7.

Domino's in allen Farben für Herren und Damen, sowie alle Arten Costüme billigst.

NB. Alle Neuheiten in Scherz-Artikeln, Bigotphones in Küchengeräthen. 2333



Damen-Masken-Anzüge

in großer Auswahl bei

Hch. Karb, 4106
Webergasse 37, 1 St. b.



Wachspferlen,

weiss und farbig, empfiehlt
3354

W. Heuzeroth.
grosse Burgstrasse 17.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,
Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragout-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten

empfehlen in grösster Auswahl

18364

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Für Sattler!

Wegen Umbau des Hauses und Aufgabe des Geschäftes werden sämtliche Vorräthe nützlich zum Einkaufspreis abgegeben Schwalbacherstrasse 19.

Reitzengasse in großer Auswahl.

F418

Empfehle alle Arten Lampen, blanke, lackirte und emailirte Haushaltungs-Artikel jeder Art zu den billigsten Preisen.
21434

W. Hartmann, Neßgergasse 31.

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark an bei
3809

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Gefnergasse 10.

Möbel.

Mauzgerstrasse 40 Villa Mauzgerstrasse 40

sollen die Möbel aus 8 Zimmern und Küche zu jedem annehmbaren Preise veräußert werden: 1 Mahagoni-Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 große und 6 kleine Sessel, 2 Mahagoni-Betten, dergleichen Spiegel- und Kleiderschrank, 2 nussb. Betten, vollständig, 3 große Teppiche, 1 Spiegelschrank in Nussbaum, 2 Ausziehtische, 4 Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Delgemälde und andere Bilder, 1 Verticow, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 1 Buffet, 6 Speisestühle, 2 Chaises-longues, 3 Kanape's, 30 Stühle, 1 Brandofen, 3theil., 9 Kleiderschränke, 1- und 2thür., 4 nussb. Kleiderschränke, 2thür., 2 große Spiegel mit Ermeau in Gold, 5 Consolen, 4 Regulatoren, 1 Gewehr, Vogel, 3 Lächer, 1 Klappstuhl, 8 ovale Tische, 1 Küchenschrank, Porzellan und Crystal, Vorhänge, einzelnes Bettwerk, 3 einzelne Bettstellen mit Sprungrahmen, sowie noch sonstige Küchen-, Garten- und Keller-Geräthschaften. 248

Ca. 1000 Meter Brüssel

1. Qualität, sowie ein Posen Sopha- und Bettvorlagen verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

4508

H. Markloff, Mauergasse 15.

Achtung.

Versteigerungen und Taxationen von Gegenständen aller Art besorgt gewissenhaft und billigst

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator.

Bureau: Friedrichstrasse 18, Parterre. 373

Langgasse 9. E. Wagner, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Planoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.)

110

Ball-Handschuhe und Ballstrümpfe in größter Auswahl sehr billig im Kurzwaaren-Geschäft von Elise Grünwald, Tannusstrasse 26. 4921

Der Rest warm gefütterter

Schuhwaaren,

sowie Einlegesohlen verkauft zum Selbstkostenpreise.

4707

Joseph Friedler, Neßgasse 17.

Ferd. Zange,

Papier-, Schreibmaterialien- und Lederwaaren-Handlung,

Marktstrasse 11,

empfehlen zur Saison sein reichhaltiges Lager in

Cotillon-Orden

in ausgewählten, schönen Mustern. Vereinen bei grösserer Abnahme Engros-Preise.

Geschäftsbücher

aus der renommirten Fabrik von Edler & Kriese in Hannover.

Anfertigung

aller Arbeiten der Leder- und Buchbinderei-Branche.

Montren

aller plastischen und gebrannten Lederarbeiten, Stickereien in guter Ausführung bei sorgfältiger Behandlung.

Leder im Ausschnitt.

3915

Marktstrasse 11.

Marktstrasse 11.

Größtes

Masken-Verleihgeschäft 3 Gaulbrunnenstrasse 3.

Empfehle mein großes Lager in Masken- und Theater-Garderobe. Complete Anzüge von 1 Mt. an bis zu den hochfeinsten in Atlas und Sammt, Domino's in allen Stoffarten von 50 Pf. an, in Atlas von 4 Mt. an, sowie alle Arten Farben, Orden u. s. w.

Schachungsboll

G. Trettler,

2499 Schuh- und Masken-Geschäft.

Masken-Costüme

für Herren — elegante und einfache — größte Auswahl, kleinste Preise — zu vermieten Webergasse 39, 2. St.

4840

C. Karb.

Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen werden schnell besorgt. J. Kelmel, Spengler und Installateur 2989

36 Emserstrasse 36.

Eine Preis-Maske (Kiegunerin darstellend) zu ver-
leihen Walramstrasse 27, II.

5085

Tüchtige Agenten

(F. actio 30/1.)

gegen hohe Provision für den Vertrieb von Maschinen und Fabrikbedarfs-Artikeln aller Art gesucht. Offerten unter U. 2114 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 51

Heiraths-Gesuch.

Ein feingebildeter, auswärtiger Herr, 35 Jahre, ohne Geschäft, über 100.000 Mk. Baarvermögen, wünscht die Bekanntschaft einer ehrenwerthen evang. Dame von angenehmem Aussehen und in entsprechendem Alter, welche ein größeres, rentables Geschäft oder entsprechendes Vermögen besitzt, zu machen. Fr.-Offerten unter A. R. 7 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5049

Ernstes Heirathsgesuch.

Ein gebildeter Herr in mittleren Jahren mit schönem Vermögen, freiem eigenem Haus und Gut, sucht die Bekanntschaft (behuft späterer Verehelichung) einer Dame, welche Sinn für Häuslichkeit hat und Lust, auf dem Lande zu leben. Respective antworten belieben ihre näheren Verhältnisse sub A. K. 5 an Hassenstein & Vogler, Wiesbaden, zur Weiterbeförderung einzusenden. Discretion Ehrensache. (H. 6327) 37

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den Damen im Hause. Näh. bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3. 4242

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 3, 2 St. Dasselbst sucht ein Mädchen Beschäftigung im Maschinennähen. 5005

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiene hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan feuerfest. 86

Eine **Bleihe** wird zu mietzen gesucht. Offerten bittet man unter W. 24 in der Exped. abzugeben. 4862

Eine solid und schön gearbeitete **Schlafzimmer-Einrichtung** in Kirschbaum (Preis 480 Mk.), ein bequiches **Spiegelschrank** (Preis 130 Mk.) sind zu verkaufen Röderstr. 16. 4638

Bleichstraße 15a sind die **Guss- und Eisenheile** von zwei gemauerten Herden billig abzugeben. 5097

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht wird zum 1. April eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, möglichst nach der Straße, von einem kinderlosen Ehepaare. Adresse Sonnenbergerstraße 20 beim Portier. 5051

Eine Dame sucht in der Nähe der Bahnhöfe zwei unmöbl. Zimmer mit Bedienung. Offerten nebst Preisangabe unter H. J. H. an die Exped. erbeten. 2759

Zum 15. Februar suchen zwei ruhige Damen 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör von größerer Etage oder II. Wohnung. Off. mit ang. Preis Taunusstr. 26, Kurzwaaren-Gesch., erb. 4948

Angebote:

Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, sowie Frontspitze, 3 Zimmer und Bad., per sofort oder später zu verm. Einzusehen von 10—11 und 3—4 Uhr. 4537

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2543

Sirischgraben 28 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 21242

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5984

Röderallee 28a, Parterre, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf den 1. Februar zu vermieten. Näheres im Laden. Röderstraße 41, 2. St. links, ist ein einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 2344

Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut möbliertes Zimmer auf soleich zu vermieten. 11432

Taunusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770

Taunusstraße 45 (Sonnen Seite) Hochparterre, 3 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten, auch einzeln. 4095

Kleine Wohnungen auf 1. April zu verm. Römerberg 19. 4580

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stod. 3638

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, P. 17781

Mehrere feinmöblierte Zimmer, 1. Etage, zu vermieten. H. Wenz, Langgasse 53, am Kranzplatz. 4594

Zwei möbl. Zimmer in Pension zu verm. Nicolassstr. 16. 3160

Zwei schön möbl. Zim. für 25 Mk. zu verm. Bleichstr. 20, I. 3658

Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Louisenstraße 41, Parterre. 4595

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 12, Part. 2965

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Karlstraße 42, Frontspitze. 3049

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wörthstr. 20, Bel-Etage. 4709

Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Goldgasse 15, eine Stiege. 20481

Schön möbliert 3 Zimmer zu vermieten. Näheres im Laufe des Nachmittags Bleichstraße 9, Bel-Etage. 5038

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 9547

Möbl. Zimmer zu verm. Ecke d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. St. 2530

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Kirchgasse 7, 1. St. 4341

Ein einf. möbl. Zimmer billig zu verm. gr. Burgstraße 17. 4081

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 7, 2. Stiegen hoch. 2689

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Säuerergasse 19, II. 18065

Parterre-Zimmer im Hinterhaus, unmöbliert, zu vermieten. Schwalbacherstraße 3. 4248

Zwei unmöblierte Mansarden auf gleich zu vermieten. Nerostraße 10, Hinterhaus. 4287

Mädchen finden Schlafstelle Hellmündstraße 37, Part. 3716

Ein od. zwei anst. Mädchen, am liebst. solche, welche in ein Geschäft gehen, erhalten ordentl. Schlafstelle Römerberg 3, I. r. 4808

E. reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Weberg. 44. Str., 3 St. 4937

In **Diebrich**, Rathhausstraße 23, ist der 2. Stod. bestehend aus 7 großen Zimmern, Vorplatz, Mansarde und allen Bequemlichkeiten, zum Preise von 650 Mk. auf 1. April zu vermieten. Auch kann die Wohnung getheilt (je 3 Zimmer u.) abgegeben werden. Näheres daselbst. 2369

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“.

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhaue.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3487

Pension „Villa Sara“, Mainzerstrasse 2,

einige Zimmer frei geworden. 801

Villa Monbijou, Erathstrasse 11.

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 2772

Fremde finden angenehme Wohnung in seinem Hause und bester Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

Gymnasien j. gute Pension und Nachhilfe b. erf. Lehr. Näh. Exped. 2374


Wilh. Linnenkohl,

 Ellenbogengasse 15,
empfehl:


Ofen- u. Herdkohlen,
gewaschene Nusskohlen,
Kohlscheider, Anthracit- und
Flamm-Würfelkohlen,
desgl. Steinkohl-Briquettes,
desgl. Anthracit-Würfel-
Kokes,
Gaskokes a. d. h. Gasanstalt,
Patent-Rund-Ofen-Kokes,
Braunkohlen-Briquettes,
buchene Holzkohlen.

**Lohkuchen und
neueste Feuer-Anzünder,**
ferner aus meiner Holz-
schneide- u. Spalterei verm.
Maschinenbetriebes:
**I. Classe Buchen- u. Kiefern-
Scheitholz,** ganz und beliebig
geschnitten und gespalten,
sowie feingespaltene kiefernes
Anzündholz, kiefernes Ab-
fallholz,

18091 in besten Qualitäten zu billigsten Preisen.


**Die Kohlen-, Coaks-
& Holz-Handlung**

 von **J. G. Plöcker,**

78 Schwalbacherstraße 78,

empfiehlt in prima Qualitäten zu äußerst billigen Preisen:

Ofen- und Herdkohlen,
gewaschene Nusskohlen,
Stückkohlen,
Kohlscheider Anthracit-
und Flamm-Würfel-
kohlen,
Braunkohl-Briquettes,
Steinkohl-Briquettes,

**Lohkuchen,
Holzkohlen,
Gas-Coaks,
Nagaries,
Buchen-Scheitholz,
Kiefern-Scheitholz,
Kiefern-Anzündholz**

Preis-Courant's stehen zu Diensten. 1881

Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

 ganz, geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum,
empfehl für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweissguth,

11222 Holz- und Kohlenhandlung, Kerostraße 17.

Ruhr-Gas-Coaks

 bester Qualität, 1. Sorte (Ruhgröße), per 10 Ctr. Mk. 10.50
franco an's Haus, empfehl
4072

P. Beysiegel, Hochstraße 4.

 Meinen Steinbruch in der Gemarkung Sonnenberg
beabsichtige ich auf längere Zeit zu verpachten.

 4186 **Wilh. Nocker, Helenenstraße 10.**
**Die Prunksäle des Königl. Schlosses
zu Berlin.**

Zur Abhaltung des Krönungs- und Ordensfestes öffneten sich
wieder einmal die Staatsgemächer des Königl. Schlosses
mit all' ihrem Prunk und all' ihrer Pracht, die Jedem unvergänglich bleiben
wird, der diese Räume einmal betreten hat. In langer Flucht dehnen sich
dieselben vom Schweißergeraum an der Front des Lustgartens und der Schloß-
freiheit bis zur neuen, unter Friedrich Wilhelm IV. erbauten Kapelle hin,
ein Saal überraschender wie der andere und jeder besetzt mit irgend-
welchen kostbaren Erinnerungszeichen, welche Volk und Armee seinen
Königen aus Anlaß irgend welcher Gedanktage und wichtiger Begeben-
heit in Dankbarkeit und Verehrung dargebracht hat. Kein Fürstentum
Europas, nicht einmal das Palais in Petersburg oder der Kreml in
Moskau, in welchen grandiose Reichtümer aufgehäuft sind, kann sich
rühmen, so vom Standpunkte der Kunst decorirte und zu einem einheitlichen

Ganzen verbundene Festgemächer zu zeigen, wie das Schloß in Berlin.
Der Genius eines großen Künstlers drückt diesen herrlichen Saal seinen
Stempel auf, und wenn auch manche decorative Arrangements gelegentlich
der in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts erfolgten Renovation der
Räume verändert worden sind, so ist der Geist eines Schlüters doch nicht
zu verwischen gewesen. Wohin man schaut, so schreibt man der „Magde-
burg“ aus Berlin, gediegene Schönheit und höchste Sorgfalt der Durch-
führung, die kostbar geschützten Thüren mit ihren meisterlichen Supra-
porten, die wunderbar geschützten und eingelegten Laibungen der Fenster,
die prachtvollen, mit Figuren und Ornamenten reich geschmückten, bunt-
farbigen Marmorlamine und endlich die mit allem Raffinement der Per-
spective gemalten und mit Stuccofiguren decorirten Decken sind in des
Wortes wahrster Bedeutung Kunstwerke, bei welchen die sonst so über-
mäßige Fülle der Barockformen zu feineren, edleren Gebilden gemäßigt
ist. Wie in den Formen, so ist auch eine weise Zurückhaltung in der
Farbe gewahrt. Die meisten Gemächer sind auf dunkelroth gestimmt, zu
welchen in decanter Weise Gold und Silber tritt. Dunkelrothe Sammet-
tapeten mit eingewirkten Mustern, meist Ablern, und dunkelrothe Brokate
bedecken die Wandflächen, von denen sich die breiten, barock geschützten Gold-
rahmen der Portraits, welche meist von Becke herrühren, vornehm ab-
heben. Ueber die ehemalige Farbenpracht der Decken, die der Mehrzahl
nach von Gerike mit allegorischen Darstellungen geschmückt sind, hat sich
mildernd eine Patina gelegt, wodurch die Ruhe und Vornehmheit ent-
schieden gesteigert wird. Eine Anhäufung von Möbeln ist nirgends zu
bemerken — was wirkt, ist einzig und allein die architektonische Gliederung
und decorative Behandlung der Wand- und Deckflächen. An Möbeln
stehen hier und da lange Reihen von Stühlen und Sesseln, die reich ver-
golbet und mit rother Seide oder rothem Sammet überzogen sind, ferner
große Spiegel mit mächtigen, marmorbedeckten Untersätzen zwischen den
Pfeilern und einige Gandelaber, deren Material ebenso wie das der Spiegel-
umrahmungen echtes und massives Silber ist.

Aber von höchster Kostbarkeit sind die Beleuchtungskörper: sie bestehen
aus Krysal, oft sogar aus Berg-Krysal und zwar in ausgezeichneter
Durchführung. Jede dieser Kronen besitzt 100 oder 200 Kerzen und nach
einer jüngst erfolgten Einrichtung 40 oder 50 Glühlichtkerzen für electriche
Beleuchtung. Die kostbarste ist jene im Nittersaal; sie ist die größte, schönste
und historisch merkwürdigste, denn einst zierte sie den Reichthagsaal in
Borms, und unter ihr hand Luther, als er die denkwürdigen Worte sprach:
„Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen.“ Sind die
in einer Reihe stehenden Thüren der Gemächer geöffnet, so ist der Anblick
dieser langen Flucht von Krysalkörpern, die in allen Farben des Regen-
bogens schimmern, ein wahrhaft märchenhafter, zumal bei dem tiefstatten
Roth der Hintergründe. Aus dem rothen Ensemble hebt sich kräftig heraus
der Nittersaal. Derselbe ist ebenso wie der Weiße Saal in hellen, lichten
Tönen, meist in Weiß, Silber und Gold, gehalten. Er liegt bekanntlich
über dem ersten Portal nach dem Lustgarten zu. Seine Form ist fast
quadratisch. Korinthische Pilaster gliedern die blendend weißen Wände
und tragen oben ein kräftiges Kranzgesims, von dem sich in schöner Linie die
reich behandelte Decke mit einem figurenreichen Gemälde von Wenzel, welches
die Thaten Friedrichs I. feiert, emporhebt. Prachtvolle Figuren, die
vier Welttheile darstellend, lagern über den kostbar gearbeiteten Flügel-
thüren und mahnen in ihrer ausgezeichneten Modellirung an Schlüters
Meisterhand. Von der nach dem Hofe gelegenen Wand ragt eine Brust-
tribüne in reichster Schnitzerei und echter Versilberung herab — ein Werk,
welches ehemals ganz aus massivem Silber durch Lieberkühn getrieben
ward, später aber von Friedrich dem Großen eingeschmolzen und durch
diese versilberte Holz-Imitation ersetzt wurde. An der einen Wand steht
der mit carmoisinrothem Sammet ausgeschlagene Thron mit den beiden
in Silber getriebenen Sesseln, während rechts und links zwei gewaltig hohe
Gandelaber von massivem Silber ruhen. Gegenüber dem Thron baut sich
das prachtvolle Silberbüfett, der hervorragende Schatz des Hohenzollern-
hauses, auf. Neun große Hauptbüffels, je von einem Meter Durch-
messer, zahlreichen Bowlen, Kannen, Vasen, Sumpen, Waschbecken, Leuchtern,
Flaschen, welche meist 1698 in Augsburg auf Bestellung Friedrichs I. ge-
fertigt wurden, sind zu einem Arrangement von etwa 6 Meter Breite,
7 Meter Höhe zusammengestellt. Im Vordergrund steht der mehrfache,
ganz aus Thälern zusammengelegte Sumpen, aus welchem das Tabak-
Collegium Friedrich Wilhelms I. seinen Stoff schöpfte. Auf den Marmor-
laminen setzt sich dieser Silberreichtum fort — wiederum Vasale, Kannen,
große Platten — Alles in getriebener Arbeit. Der Anblick ist um so
berührender, als die vornehme, weiße Farbengebung des Saales zu dem
matten Grau des Silbers vorzüglich stimmt. Man kann den Nittersaal
mit Recht als den schönsten und vornehmsten Raum des Königl. Schlosses bezeichnen.

Am Camilla.

(21. Forts.)

Von Johanna Feilmann.

„Und nochmals wiederhole ich, nie werde ich mich mit Deiner Sippchaft befassen; an der Camilla wirst Du noch Schimpf und Schande erleben; sie hat den Herren von oben Blumen zugeworfen und auf die Straße hinausgeschleudert, daß alle Leute zusammengekommen sind und mit den Fingern hinaufgewiesen haben!“

„Das ist eine Lüge, Lucia.“

„Frage die Mädchen, die Kellner!“ kreischte sie, „das ganze Haus war in Aufregung. Diese Schande!“

Lorenzo stand bleich wie der Tod Lucia gegenüber, als Camilla zitternd über die Schwelle trat. Auch von ihrem Antlitz war jede Röthe, die noch eben vom wilden Tanz darin gestammt, verschwunden.

Tiefe, nächtliche Schatten lagerten unter ihren Augen, die rothen Blumen in dem dunklen, herabwallenden Haar erhöhten die Blässe des zarten Gesichtes. Unbeweglich stand sie da, die Augen voller Thränen.

„Heilige Madonna!“ schrie Lucia auf und taumelte wie vor einer plötzlichen Erscheinung zurück, indem Camilla in die ausgebreiteten Arme Lorenzo's flog.

„Armes Kind,“ flammelte er, „was ist Dir, was fehlt Dir? Sprich, Camilla, sprich mein Herzchen. Heilige Madonna, sie ist krank. Oheim, hol' den Doctor. — Lucia hilf!“

Camilla brach jetzt in Schluchzen aus, indem sie sich immer fester an Lorenzo schmiegte und ihn umklammerte.

Als Lucia näher trat und sie berühren wollte, zuckte sie zusammen und wehrte ihre Hand ab.

„Sprich doch, liebe Camilla!“

„O Lorenzo, es ist Alles wahr, was die Signorina von mir sagt, aber nicht so. Der alte Partenspieler sah wie Vater Giacomo aus, und ich wollte ihm eine Freude machen, und ich sang ohne meine Gedanken an die Menschen unten.“

Sie barg ihr Gesicht an Lorenzo's Brust, als schäme sie sich. Mit beiden Händen drückte er ihren Kopf an sein klopfendes Herz.

„Beruhige Dich nur, beruhige Dich. Die heilige Jungfrau sei gelobt, Du bist nicht krank.“

Sich sanft aus Lorenzo's Armen lösend, trocknete sie entschlossen ihre Thränen und wendete sich an Lucia, die selbst vor Aufregung bleich, an das Fenster getreten.

„Verzeiht, Signorina, was ich gethan; ich sehe ein, daß ich ein wildes, unerzogenes Mädchen bin, das nicht in Eure Verwandtschaft hineinpaßt, und Ihr habt Euch gewiß meiner wegen mit dem guten Lorenzo erzürnt. Aber fürchtet nichts; nie werde ich zwischen Euch treten. Nur Eins hättet Ihr nicht sagen müssen, Signorina, daß der Lorenzo Schimpf und Schande an mir erleben werde. Doch Ihr habt es gewiß nicht so böse gemeint,“ fügte sie weicher hinzu, mit einem Blick auf Lorenzo. „Komm, Lorenzo,“ bat sie schmeichelnd, „gib der Lucia die Hand und einen Kuß; der Signor Maffo und ich haben heute ja gesehen, daß Du schon ihr Schatz bist. O-Madonna, wäre ich doch in Bordighera geblieben,“ seufzte sie, als Lorenzo mit sich zu kämpfen schien, „wäre ich doch in Bordighera geblieben.“

Noch immer stand Lucia mit abgewandtem Gesicht am Fenster. Lorenzo trat jetzt entschlossen zu ihr, während Camilla zum Signor Maffo ging, welcher, die Ellenbogen auf den Tisch gestützt, den Kopf in den Händen vergraben, dasaß. „Signor Maffo,“ flüsterte sie ihm in das Ohr, „ich gehe gleich nach Bordighera zurück. Lucia braucht auch nicht zu fürchten, daß ich zu ihr gehen werde, wenn sie erst Lorenzo's Frau ist. Sagt es dem Bruder nicht, denn er könnte darüber traurig werden; aber ich will die fremde Signora bitten, daß sie mich weit, weit von hier über das Meer mit sich führe.“

Der Alte schien den Sinn ihrer geflüsterten Worte nicht zu verstehen, denn er schaute sie verwundert an, indem er ihr bleiches Gesichtchen zwischen seine beiden rauen Hände nahm. Dann küßte

er sie und bat, sie möge doch Etwas genießen, und obgleich ihr die Thränen aus dem überquellenden Herzen in den Hals flogen, verschluckte sie dieselben, um den gütigen Signor Maffo nicht zu küssen, und nippte von dem feurigen Wein, den er an ihre Lippen führte, und aß auch von den rothen Erdbeeren, die er für sie aus der Schale laß.

Dann warf sie einen langen Blick auf Lorenzo und Lucia, die sich in der fernem Ecke des Zimmers mit gedämpfter Stimme unterhielten. Ob sie zu einer Verständigung gekommen waren?

„Berrathet mich nicht, Signor Maffo,“ flüsterte sie ihm zu; „sagt, ich sei in meine Kammer gegangen, um mich auszuruhen.“

Berrathet mich nicht! Was konnte sie meinen? Er hatte ja überhört, daß sie sofort nach Bordighera zurückkehren wolle.

Oben in der Kammer kniete sie nieder vor dem Muttergottesbild. „O, heilige Madonna,“ flehte sie, „nimm mich recht bald zu Dir in den Himmel; es ist ja so traurig für mich auf der Welt ohne Lorenzo.“

Dann tauschte sie den Anzug wieder gegen den alten. Nichts von Dem, was Lucia gekauft hatte, sollte sie an diese unglückliche Stunde erinnern. Auf der Thürschwelle blieb sie stehen. War es denn möglich, daß Alles zwischen ihr und dem heissgeliebten Bruder vorüber sein sollte? Konnte sie fort ohne Lebenswohl, ohne Kuß? Sie zögerte und legte schon die Hand auf die Thürklinke, um sich zu verabschieden.

„Nein, er wird mich nicht fortlassen wollen, es ist besser, ich gehe,“ sagte sie. „Lorenzo hält sich vielleicht morgen bei der Rückfahrt ein Stündchen in Bordighera auf.“

Als befreite der Gedanke sie von einer schweren Last, so athmete sie hoch auf; ohne sich umzusehen, eilte sie dann an die Bahn, wie ein Flüchtling, welcher fürchtet, entdeckt und eingefangen zu werden.

Eine Viertelstunde später suchte Lorenzo sein Schwesterchen in der Kammer. Sie war leer. Auf einem Stuhl lagen, sorgfältig zusammengepackt, die Kleidungsstücke, daran geheftet ein Stückchen Papier mit den in fliegender, großer Schrift geschriebenen Worten: „Ich danke der Signorina Maffo, mir heute die Kleider geliehen zu haben.“

Lorenzo war außer sich vor Verzweiflung. Was hatte Camilla gethan? Wohin war sie gegangen? Signor Maffo sagte, sie habe von einer fremden Dame gesprochen, die sie weit fort über das Meer führen werde!

Bald irrte Lorenzo in den Straßen von Nizza umher, ohne zu wissen, wohin er sich wenden solle, um Camilla's Spur zu entdecken. Alle Gefahren, die seinen Liebling bedrohen konnten, nahmen vor seinen Augen Gestalt an, sobald ihm der Angstschweiß auf die Stirne trat. Er konnte zu keinem klaren Nachdenken kommen; gleich einem gehegten Wild lief er ohne Zweck umher, stets das Bild Camilla's vor sich, wie sie mit dem wachsblassen Gesicht, den rothen Geranien, dem traurigen Ausdruck in den großen schönen Augen, zögernd und zitternd auf der Schwelle stand.

Die große Seelenangst, welche er um sie litt, brachte es ihm klarer denn je zum Bewußtsein, daß Camilla ihm das Theuerste auf der Welt sei. „Nie will ich Dich wieder von mir lassen,“ gelobte er sich auf's Neue, „wenn die heilige Jungfrau mir gnädig ist und ich Dich wiederfinde.“

Mit dem ruhiger kreisenden Blute kehrte auch die Besonnenheit zurück. Wie ein Sonnenstrahl durchleuchtete ihn die Hoffnung, Camilla könne nach Bordighera zurückgekehrt sein. Freilich war es ihm ein Räthsel, warum sie dies heimlich gethan, denn sie mußte doch wissen, daß ihre Entfernung ihm die größte Sorge machen werde. Besügelt vom Laufes hastete er an die Station. Der zuletzt abgegangene Zug komme in einer Stunde in Bordighera an, berichtete man ihm; der nächste, welcher dort anhalte, gehe nicht vor elf Uhr Abends ab.

(Fortf. f.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Wiesbaden beabsichtigt nach Erbauung des Haupt-Sammel-Canals in Salzbadthale und durchgeführter Erwerbung der Mühlgefälle der Stein- und Kupfermühle den Mühlgraben zwischen der ehemaligen Reumühle und der Kupfermühle zu beseitigen und das alsdann dem Fluthbette des Salzbadches zuströmende Bachwasser dem bestehen bleibenden Mühlgraben unterhalb der Kupfermühle wieder zuzuleiten. Interessenten fordere ich hiermit auf, bis zum **15. Februar l. J.** etwaige Einwendungen gegen die projectirte Anlage, deren Pläne auf dem Rathhause im Zimmer No. 47, 2 Treppen hoch, täglich zwischen 10 und 2 Uhr Vormittags einzusehen sind, vorzubringen und daselbst zu Protocoll zu erklären.

Wiesbaden, den 19. Januar 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Nach §. 3 der Feuerwehr- und Lösch-Ordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 sind die hiesigen Bürger, Bürgerfähne und die temporär hier wohnenden Gewerbetreibenden vom vollendeten **25. bis zum vollendeten 40. Lebensjahre** feuerwehrdienstpflichtig.

Die Dienstpflicht beginnt, nach §. 6, mit dem 1. Januar des Jahres, welches auf das Jahr folgt, in dem das 25. Lebensjahr vollendet wurde, und dauert bis zum 31. December des Jahres, in welchem das 40. Lebensjahr zurückgelegt wurde.

Bei der Abmeldung haben die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr das Instruktionsbuch und die Armbinde in reinlichem Zustande abzuliefern und die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr haben ihre Personalausrichtungen in reinlichem gutem Zustande, sowie einen Eintrittschein, welcher von dem seitherigen Abtheilungsführer ausgestellt ist, abzugeben.

Die An- und Abmeldungen haben im **Monat Januar** auf dem Feuerwehr-Bureau, Goldgasse 2, Parterre, in den Stunden von **2 bis 5 Uhr Nachmittags** zu erfolgen.

Wiesbaden, den 30. December 1887. Der Branddirector.
Scheurer.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rimbach.

Freitag den 3. Februar kommen in den fiskalischen Walddistrikten „Elselstöpschen“ und „Oberseelbacher-Stück“, 1–2 Kilometer vom Bahnhof Niedernhausen, folgende Holzsortimente mit Creditbewilligung bis zum 1. September zum Verkauf:

63 eichene Stämmchen, 4 bis 10 Meter lang und 15 bis 30 Ctm. stark,
388 eichene Stangen I., II., III. und IV. Cl.,
63 Rmtr. eichene Kuchknüppel, 1,8 Meter lang,
8 erlene Stämmchen zu 2,20 Festmeter,
43 Rmtr. eichene Knüppel,
33,80 Hundert eichene Reiserwellen,
212 Rmtr. buchene Scheite und Knüppel,

99,80 Hundert buchene Reiserwellen (zu $\frac{1}{6}$ Plätterwellen),
5 Rmtr. erlene Knüppel,
1,60 Hundert erlene Reiserwellen.

Zusammenkunft im Distrikte „Elselstöpschen“ bei Stöß No. 1 präcis $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.

Sonnenberg, den 23. Januar 1888. Der Oberförster.
Schöndorf.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 9. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindewald Distrikt „Mittlere Weisenberg“, Abth. IV., V., VI. und X.:

42 eichene Stämme von 10 Festm. 5 Decim.,
27 kieferne „ 26 „ 15 „
1 buchener Stamm von 67 Decim.,
211 Rmtr. buchenes Scheit- und Prügelholz,
2210 Stück buchene Wellen,
32 Rmtr. kiefernes Kuchholz,
880 Stück kieferne Wellen,
2 Rmtr. eichenen Prügelholz und
5 „ Stochholz

an Ort und Stelle versteigert. Den Steigern wird auf Verlangen Credit bis zum 1. September d. J. bewilligt.

Dohheim, den 24. Januar 1888. Der Bürgermeister.
Heil.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Walde

1) im Distrikt „Eichelgarten“:

18 eichene Stämme von 11,03 Festmeter,
36 Rmtr. eichenen Kuchholz,
8 „ „ Scheit- und Prügelholz,
355 Stück „ Wellen;

2) im Distrikt „Pfahl“ 19 und 21:

10 eichene Stämme von 2,61 Festmeter,
2 „ „ Derbholz-Stangen I. Classe,
1 Rmtr. eichenen Prügelholz,
94 „ buchenes Scheit- und Prügelholz,
3250 Stück buchene Wellen,
5 erlene Stämme von 2,13 Festmeter (zur Fabrication von Cigarrenstücken geeignet),
1 birkener Stamm von 0,16 Festmeter,
333 birkene Stangen I., II. und III. Classe,
2 Rmtr. birkenes Prügelholz,
8 kieferne Stämme von 5,19 Festmeter,
105 Rmtr. kiefernes Kuchholz,
39 „ „ Scheit- und Prügelholz,
830 Stück kieferne Wellen

an Ort und Stelle versteigert.
Schierkeim, den 24. Januar 1888. Der Bürgermeister.
Wirth.

Holzversteigerung.

Freitag den 3. Februar d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr
kommen in dem Reudorfer Gemeindefeld, District „Rechte-
bach“, 1/4 Stunde von Reudorf und 1 Minute von der
Klingermühle an der Schlangenbader Chaussee, durch Rathhies
folgendes Holz zur Versteigerung:

- 161 eichene Stämme von 81,06 Festmeter,
- 2 buchene Stämme von 0,42 Festmeter,
- 56 birkenne Stämme von 12,046 Festmeter,
- 30 eichene Stangen 1r Klasse,
- 30 eichene Stangen 2r Klasse,
- 30 birkenne Stangen 1r Klasse,
- 50 Rmm. weißbuchenches Kuchholz (geeignet zu Rahmen),
- 27 Rmm. schuhhübsches eichenches Pfahlholz;

Sodann Samstag den 4. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr:

- 65 Rmm. buchenches Scheitholz,
- 102 Rmm. buchenches Knüppelholz,
- 35 Rmm. eichenches Scheitholz,
- 25 Rmm. eichenches Knüppelholz,
- 45 Rmm. Knüppel-Weichholz,
- 213 Rmm. gemischtes Stockholz,
- 2345 Stück buchene Wellen,
- 1925 Stück eichene Wellen und
- 1925 Stück Weichholzwellen.

Reudorf, den 24. Januar 1888. Der Bürgermeister.
401 Wetz.

In einem feinen Atelier

(Besitzer junger Künstler, zugleich Lehrer der Kunstfächer, leb.),
in welchem die verschiedenen Techniken des Model-
liren und Zeichnens geübt werden, können Damen
mit Geschick für feinere Arbeiten aufgenommen
werden. Dieselben können, vorausgesetzt, dass ihnen die
Mittel gestatten, vollständig nach Neigung zu leben, in dem
Atelier eine befriedigende biling. Beschäftigung finden. Der
Besitzer des Atelier ist ein angenehmer, der Aufenthalt in der
betr. Stadt Süddeutschlands ist einer der schönsten. Für
Arbeitsplatz, Anleitung und Material 150 Mk. per Monat.
Briefe sub **F. R. Z. 28** an die Exped. erbitten 5127

Hierendar nicht einfachen, guten **Wittagsruch** (bürgerliche
Hansmannskost) in entsprechender Privatfamilie. Offerten mit
Preisangebe u. s. w. unter „**Tisch**“ an die Exped. d. Bl. 5119

P. A.

Ich habe Dienstag vergeblich gewartet. Waren
Sie verhindert? Schreiben Sie mir. Kommen
Sie Donnerstag. Ort und Zeit wie Dienstag.
Diesmal tragen Sie das Erkennungszeichen. 5125

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Markstraße
dem **Philipp Schlosser** zu seinem **26 jährigen**
Geburtstage!

Der Philipp soll leben, — Sein Rädchen daneben, — Das
Fah Bier dabei, — Hoch leben sie alle Drei! 5149

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Markstraße
dem **Philipp Schlosser** zu seinem **26 jährigen**
Geburtstage!

Der Philipp soll leben — Sein Rädchen daneben, — Das
Fah Bier dabei, — Hoch leben sie alle Drei! 5149

Eine musikalische Persönlichkeit wird gesucht, die fertig
vom Bass spielt und Gesangsstücken begleiten kann. Näheres
der Bedingungen bei Frau v. Tempisky, Schillerplatz 1,
2. Etage, von 2—3 Uhr zu erfahren. 515

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich im
Anfertigen aller Art Weißzeug in und außer dem
Hause. Näh. Seemannstraße 40. 1. Et. b. 5165

Ein junger Mattenputzer zu kaufen gesucht Wilhelm-
straße 24. 4953

Zwei junge, schwarze Spitzhunde zu verkaufen Gemeinde-
badstraße 6. 4906

Kronstraße 35 wird Brennholz hantelweise abgegeben. 5040

Baugrund kann abgeladen werden Sonnenbergerstr. 40. 5075

Ein Mädchen empfiehlt sich im Weißzeugnähen und
Ausbessern. Näh. Markstraße 28, Hinterhaus, B. 5217

Eine perfekte Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden
in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 43, III. 5201

Unterricht.

A german Lady, who has been 12 years in England
(from where she returned recently), as finishing governess
in families of rank, wishes to find an engagement for a
part of the day, or to give private lessons in English
or German. Very high references. Apply by letter to the
office of this paper E. G. Initials.

Eine junge Dame theilt Anfängern gründlichen Klavier-
Unterricht die Stunde 80 Pf. Näh. Exped. 4642

Gründlicher Unterricht in Buchhaltung, Buchrechnen,
Englisch, Französisch Friedrichstraße 48, Parterre. 5152

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Eine in nächster Nähe des Nerothals gelegene, sehr solid
und fein gebaute Villa mit drei Wohnungen ist für
54,000 Mk. zu verk. d. J. Imand, Weißstraße 2. 68

Haus mit Garten, gute Lage, welche schöne Wohnung
von 4 Zimmern nebst Küche und Abgaben voll-
ständig freientlich zu verkaufen. Forderung 54,000 Mk.
Offerten unter H. W. 50 an die Exped. erbitten. 5208

Von einem cautionsfähigen, tüchtigen Wirth wird eine gang-
bare Wirthschaft zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Offerten unter A. B. 409 besorgt die Exped. d. Bl. 5183
Gesucht auf 1. März c. 18 nach ausw. 4000 Mk. zur 1. Stelle
(auf Haus u. Land) d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 5205
3700 Mk. 1. Hypoth., 1/3 der Lage, gesucht. Näh. Exped. 5103

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gütige Böglerin empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näh. Gebrüderstraße 1, 1 Treppe im Hof. 5109

E. tücht. Wasch- u. Putzfrau f. Besch. N. Messergasse 29, I. 5151

Ein tücht. Waschmädchen w. Besch. Näh. Maurergasse 15. 5135

Eine unabhängige, sehr reinliche Frau sucht Monatsstelle.
Näheres Seemannstraße 3, Dachlogis I. 51

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, welches in
allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, auch serviren kann,
wünscht passende Stelle. Näh. Nerostraße 34, 3. St. 5112

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Messergasse 14. 5157

Eine Schweizerin wünscht eine Stelle als Bonne oder als
besseres Zimmermädchen. Näheres im Paulinenstift. 5210

Ein gesuchtes Mädchen aus Thüringen,
ev., hier fremd, sucht auf sofort Stelle
als Mädchen allein oder Hausmädchen durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10. 5211

Empfehle französische Bonnen. Bur. „Germania“. 5180

Ein anst. Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und bürgerlich
kochen kann, sucht Stelle. Näh. Balramstraße 19, 3. St. 5174

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann, sucht Stelle durch **Müller's Bureau,**
Friedrichstraße 34. 5214

Ein tüchtiger, in Küchen- und Hausarbeit erfahrener
Mädchen sucht Stelle als allein auf 1. Februar durch **Stern's**
Bureau, Nerostraße 10. 5209

Ein Mädchen sucht Stelle als Kinder- oder Haus-
mädchen. Näh. Karlstraße 18, Bel-Etage. 5177

Empfehle so! 1 gew. Kellnerin, sowie mehrere Mädchen als
allein auf 1. Febr. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 5206

Ein williger Bursche von 21 Jahren sucht Stelle als Haus-
bursche. Näh. Seemannstraße 6, Hinterhaus, 3. St. 5142

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Waschkrau wird gesucht Heleneustraße 11. 5130
 E. selbst. Person f. Monat gel. Wellstr. 8, II. 5168
 E. tücht. Frau zum Bröckchentragen gesucht Albrechtstr. 29. 5141
 Eine Köchin und ein Hausmädchen mit guten Zeug-
 nissen werden zum 1. Februar gesucht Rheinstraße 7, 2. Etage
 links. 5164
 Gesucht pers. Herrschaftsköchin (40 Mt.)
 durch das Bureau „Germania“. 5180
 Herrschaftsköchin, perfecte, selbstständ. g. mit besten Zeug-
 nissen gesucht. Näh. Exped. 5172
 Eine perfecte (N. 19275)

Hotel-Köchin

zum Eintritt per 1. Mai gesucht Offerten sub A. Z. 100
 an Fischer & Metz in Rüdesheim a. Rh. 93

Gesucht feinebürgerl. Köchinnen, tüchtige im Kochen
 bewanderte Alleinmädchen, feine und ein-
 fache Herrschafts-Hausmädchen, b. s. re. und einfache Kinder-
 mädchen durch Ritter's Bur., Taunusstraße 45. 5207

Gesucht 2 Kaffeebischinnen v. Hotelzimmermädchen
 durch Bureau „Germania“. 5180

Gesucht sogl. 1 Herrschaftsköchin, 1 Zimmer-, 1 Haus- und
 2 Landmädchen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 5205

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich
 kochen können, Haus- u. Küchenmädchen, Kindermädchen u. solche
 als Mädchen allein durch Frau Sehug, Fochstraße 6. 4407

Ein solides, fleißiges Mädchen mit langjährigen
 Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeiten sofort
 gesucht. Näh. Bierstädterstraße 22. 5110

Ein Hausmädchen, das gut auf Maschine
 näht, sogleich gesucht Dranienstraße 15, I. 5119

Ein einfaches Mädchen, welches etwas nähen und bügeln
 kann, wird zu zwei größeren Kindern gesucht. Näh. Exped. 5161

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht B. Hof-
 straße 10 im Schuladen. 5171

Ein Fräulein gehesten Alters oder Wittve wird als

Haushälterin

für ein kleines Hotel ersten Ranges am Rhein zum Eintritt
 per 15. März gesucht. Gründliche Kenntniz des Haushaltes,
 der feineren Küche, der weiblichen Handarbeiten und beste
 Zeugnisse sind erforderl. ch. Stellung selbstständig und dauernd.
 Offerten unter K. 99 an Fischer & Metz in Rüdes-
 heim a. Rh. (N. 19275) 93

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit ge-
 sucht Rheinstraße 21. 5120

Ein ehliches, braves Mädchen für einen kleinen Haushalt
 gesucht Delapésstraße 3, 2. Etage. 5121

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht
 Taunusstraße 43, 2. St. 5116

Moritzstraße 8 im Badn wird ein jung. Mädchen gesucht. 5202

Ein Dienstmädchen gleich gesucht Schwalbacherstr. 14. 5212

Ein braves und williges Mädchen, das etwas
 bürgerlich kochen kann und Gelegenheits sucht, sich weiter a. zu-
 bilden, findet sofort Stellung in der Hof-Conditorie von
 G. A. Lehmann. 5197

Eine flotte Kellnerin, 1 zuverl. Kindermädchen, 1 Hausmädchen
 in eine Pension, 1 Weißschin in ein hiesiges Hotel gesucht
 durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden. 5216

Gesucht feineere Zimmernädchen, bürgerl. Köchinnen, fein-
 bürgerliche Köchinnen, 1 Bonne, Verkäuferin mit Sprachkennt-
 nissen durch das Bureau „Victoria“, Weberg. 37, I. St. 5219

Mehrere Herrschafts-Hausmädchen, Zimmermädchen,
 Mädchen für allein u. einf. Hausmädchen sucht Grünberg's
 Bureau, Schulgasse 5, Laden. 5216

Gesucht Herrschaftszimmermädchen, perfecte
 Kammerjungfern, Bonnen, Herrschaftsköchinnen, Haus-
 hälterinnen und tüchtige Hausmädchen durch das Bureau
 „Germania“, Häfnergasse 5. 5180

Ein Mädchen für Alles gesucht Wellstr. 30, St. 5178

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das auch etwas nähen
 kann, wird von einzelner Dame gesucht Platterstraße 4, P. 5148

Gesucht eine Kellnerin d. Bureau „Germania“. 5180
 Gesucht auf 15. Februar ein Mädchen, welches selbstständig
 kochen kann, Rheinstraße 34, Parterre rechts. 4383

Gesucht ein Mädchen bei e. Dame Wellstr. 46, 1 St. r. 5192
 als Küchen-Haushälterinnen,
Hotel-Personal, Kaffee- und Weißschinnen, tücht.

einfache Zimmermädchen, Serviermädchen, Restaur.-Köchin-
 n sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 5207

Chepaar zur Bedienung der Bäder
 gesucht für ein hiesiges Haus. Offerten
 postlagernd L. R. 100. 5134

Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 5136
 Ein junger Schlosser gesucht. Näh. Exped. 5128

Ein tüchtiger Spengler, selbstständiger Arbeiter, wird für
 dauernde Arbeit gesucht von Wilh. Pritzer,
 Spengler, und Installations-Geschäft,
 Grabenstraße 14. 5117

Zwei tüchtige Gärtnergehülfen sucht
 P. Becker, Rüdesheim. 5114

Eine hiesige größere Buchhandlung sucht einen **Ansträger**,
 nicht allzu jung, aber kräftig, gesund und durchaus solid. Nur
 solche Persönlichkeiten werden berücksichtigt, welche die besten
 Zeugnisse aufweisen können. Da mit der Stelle das Eincaassiren
 von Quittungen und das Abliefern von Zeitschriften verbunden
 ist, wäre eine Hinterlegung von einigen Hundert Mark erwünscht;
 doch kann davon abgesehen werden, wenn der B. treffende von
 anderer Seite besonders gut empfohlen wird. Der Wochenlohn
 beträgt für das erste Jahr 18 Mark und vom zweiten Jahre
 an 21 Mark. Schriftliche Anmeldungen unter „Ansträger“
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 167

Gesucht ein perfecter Herrschaftsdien-
 (Kammerdiener) zum 1. Februar. Hoher Lohn.
 Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5180

Ein so über Hansbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 5189

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Größere Wohnung zum Abvermieten in Curlage wird
 per sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter
 A. B. 67 an die Exped. erbeten. 5131

Laden in guter Geschäftslage zu einem reinlichen Ge-
 schäft per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
 A. B. 67 an die Exped. erbeten. 5131

Ein Laden wird in der Baugasse zu mieten
 gesucht. Offerten mit Preis unter
 J. G. 101 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4914

Angebote:

Ellenbogengasse 8 ist eine Mansard-Wohnung von zwei
 Zimmern und Küche per 1. April und ein kleines möbliertes
 Zimmerchen auf gleich zu vermieten. 5113

Baugasse 53, 1 Stiege hoch, sind 2 unmöblierte Zimmer
 auf 1. April zu vermieten. 5138

Rheinstraße 70 ist die elegante dritte
 Etage, bestehend aus
 6 großen Zimmern mit Balkon, Küche, Speise-
 kammer, Badezimmer, Kohlenzug u. s. w., sehr
 billig zu vermieten. 5143

Die Bel-Etage Taunusstraße 21 von
 6 Zimmern und Küche u. ist
 sofort oder per 1. April cr. zu vermieten. Anzusehen von
 10—12 Uhr Vormittags. 5162

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, I. r. 5160

Möbl. kleines Zimmer zu verm. Weichelsberg 15, I. 5118

Ein schönes, helles Zimmer (ev. zwei)
 mit Porzellan-Ofen sofort zu vermie-
 then Schulberg 4, 3. St. 5175

Heißb. Mansarde sofort zu verm. Bleichstr. 1 (Garten-Eing.) 5187

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, D. I. 1 5155

Rheinstrasse 7 Fremden-Pension. 5185

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kransschleifen
in Schwarz und Silber,

Ichthyol-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden,**

besteht aus einer reinen, neutralen Talgseife mit purem Ichthyolgehalt und ist das wirksamste Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden, sowie gegen Flechten, Zuckblattern, Witeffer, Insektenstiche und rothe Hände. Depot à Stück 60 Pfg. bei **H. J. Viehoveer,** Marktstraße 23. 3396

Zwei elegante **Damen-Masken-Anzüge** (Jokymmen) billig zu verleihen Sircharaken 21. 5166

Ein schöner **Masken-Anzug** (Eigenerin) ist für 6 Mark zu verleihen Langgasse 39, 3. Etage. 5170

Mehrere **Damen- und Herren-Masken-Anzüge** billig zu verleihen Walramstraße 2, Barterre. 5184

Ein prämitirter **Masken-Anzug** für eine kleine Dame zu vermieten Wellstrasse 46 Barterre. 5185

Schönes vollst. Bett zu verk. Feldstrasse 1, 2 Stock. 4774

Ein guter **Krankswagen** und eine **Schreibkommode** billig zu verkaufen Mehargasse 19. 5179

1 gebr. Kinderstühlchen z. kaufen gej. Dramenstr. 25, P., II. 5173

Verloren, gefunden etc.

Ein **Rosenkranz** am Sonntag Morgen von der Reugasse bis in die kath. Pfarrr. verl. Abzug. bei Hrn. Pfeiffer, Saalg. 26. 5115

Eine **lange Goldkette** ist in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag entweder am Thore Marktstraße 11a oder Hainertweg 1 verloren worden, woselbst die Kette gegen Belohnung von 20 Mark abzugeben ist. Vor Ankauf wird gewarnt. 5163

Am Sonntag den 22. d. M. Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr ist auf dem Wege vom „Kassauer Hof“ nach dem Bahnhof und von dort durch die Wilhelmstraße nach der Sonnenbergerstraße ein dünner, goldener **Armreif** mit Perle verloren worden. Im Ermittlungsfalle wird gebeten, denselben Sonnenbergerstraße 51 gegen entspr. Belohnung abzuliefern. 5116

Zwei **Schlüssel mit Ring** wurden in der Reugasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung auf dem **Polizei-Bureau.** 5122

Verlorenen Freitag wurde ein **goldener Herren-Ring** mit dunklem Stein verloren, wahrscheinlich in der Nähe des Curiaal-Weihers. Gegen Belohnung abzugeben bei **C. Weiss,** Friedrichstraße 45. 5215

Ein **Portemonnaie** mit etwas Geld und 2 **Schlüssel** wurde am Dienstag verloren. Abzugeben Mavergasse 15. 5213

Verloren **Korallen-Ohringe** mit **Emal.** Abzugeben Adelsplatz 45, III. 5186

Ein brauner, kräftiger **Däpfel** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 13, Barterre. 5183

Rawitscher Würstchen

à Paar 18 Pf.,

Hefter'sche Würstchen

à Paar 25 Pf.,

Frankfurter Würstchen

à Paar 40 Pf.

empfehlte in stets frischer Waare

5106 **J. M. Roth,** gr. Burgstrasse 1.

Von den so rühmlichst bekannten

Chocoladen und Cacaopulvern

unter der ständigen Controle des Geheimen Hofrath

Dr. R. Fresenius aus der Fabrik

Starker & Pobuda, Stuttgart,

befinden sich die Niederlagen in sämtlichen besseren Detail-Geschäften.

Vertreter **Adolf Klingsohr,**
Wiesbaden.

NB. Man achte genau auf die **Controlmarke** **Dr. R. Fresenius,** welche sich auf jeder Dose und Tafel befinden muß. 5126

Frische Perig.-Trüffeln

empfehlen **Scharnberger & Hetzel,**

vorm. Aug. Helfferich,

5104

8 Bahnhofstraße 8.

Frische

Egmonder Schellfische.

18121 **Chr. Kelper,** Webergasse 34.

Laden-Einrichtung,

Glasschränke, 1 großer **Spiegel,** schwarz und gold mit Trameau und weißer Marmorplatte, sehr billig zu verkaufen Webergasse 11. Näh. von 11 bis 12 Uhr im Gutladen. 4546

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei **Jrl. Johanna Friedchen,** Adlerstraße 9. 5144

Ein **Klavier** billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Marktstraße 15. 5176

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Januar 1883.)

Adler:

Ubbmann, Kfm., Göppingen.
 Homberger, Kfm., Giessen.
 Hausdorff, Kfm., Frankfurt.
 Brandes, Kfm., Leipzig.
 Hans, Kfm., Berlin.

Motel Block:

Gouvy, Lothringen.
 Hardenberg, Graf, Hannover.
 Gerlach, m. Schwes., Hamburg.

Cölnischer Hof:

Graf von Westarp, Offiz., Treptow.

Einhorn:

Weiseröder, Kfm., Stuttgart.
 Faiber, Kfm., Frankfurt.
 Allmann, Kfm., Hannover.
 Windisch, Kfm., Dresden.
 Sommer, Kfm., Crefeld.
 Höck, Kfm., Berlin.
 Schader, Kfm., Remscheid.
 Blümlein, Kfm., Dresden.
 Faist, Kfm., Solingen.

Europäischer Hof:

Gill, m. Sohn, London.

Grüner Wald:

Rothschild, Kfm., Frankfurt.
 Buhllender, Kfm., Nottingham.
 Jäger, Kfm., München.
 Immendorfer, Kfm., Stuttgart.

Vier Jahreszeiten:

Blum, Kfm., Paris.

Goldene Krone:

Levy, Fr. Dr. m. Sohn, Hamburg.

Neuenhof:

Urbach, Kfm., Diez.
 Frenzel, Kfm., Diez.
 Rothschild, Kfm., Göppingen.
 Schmidt, Kfm., Backnang.
 Czihak, Kfm., Wien.
 Holtensen, Kfm., Cleve.
 Dreyfus, Kfm., Weilburg.

Prälzer Hof:

Knittel, Kfm., Offenbach.
 Gottschalk, Kfm., Dauborn.
 Zahn, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Motel:

Costy, Rent., Athen.
 Wiebusch, Kfm., Nordhausen.

Schützenhof:

Ziesing, Kfm., Nordhausen.

Weisser Schwan:

Eulenburg, Fr. Gräfin, Liebenberg.
 Diller, Fr. Baron m. Bed., Weimar.
 v. Gemmingen, Freiherr m. Fr., Bessenbach.

Tausen-Motel:

Reuther, Dr. med. m. Fr., Ems.
 Eichenbrock, Rent., Kassel.
 Müller, Fr. Rent., Bonn.

Motel Victoria:

Kuhl, m. Fam., St. Paul.
 Peters, Kfm., Köln.
 Melson, Boston.

Motel Vogel:

Barth, Fr., Köln.

In Privathäusern:

Pension Crée:
 Hoffmann, Fr. Fbkb. m. Gesell-
 schafterin, Hirschberg.

Villa Prince of Wales:

Hunt, England.
 Hunt, Fr., England.

Armen-Augenheilmittel:

Roth, Eva, Werlau.
 Strittmatter, Albert, Baden.
 Hannappel, Johann, Hunsangen.
 Kind, Jacob, Seibersbach.
 Manase, Philipp, Stromberg.
 Erbach, Philippine, Spail.
 Schütz, Carl, Erbach.
 Scheib, Caroline, Sontenberg.
 Lang, Louise, Meisenheim.
 Blättel, Heinrich, Elz.
 Meyer, Louise, Ockenheim.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** machte am Dienstag Nachmittag eine Spazierfahrt, nahm die üblichen Vorträge entgegen und wohnte Abends einer größeren Theaterversammlung bei.

* **Vom Kronprinzen.** Die neuesten Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen lauten befriedigend, enthalten aber insofern Widersprüche, als der eine Correspondent sein Aussehen als angegriffen, der andere als vorzüglich schildert. Bischof Kopp, der den Kronprinzen vor wenigen Tagen gesehen hat, bezeugt offenbar auf dessen Wunsch sein gesundes Aussehen und will auch dessen Stimme kräftig gefunden haben. Madenzie soll Sonnabend von London nach San Remo abreisen. Der „Frei. Zig“ wird, aller Wahrscheinlichkeit nach von Professor Virchow, bemerkt, daß die jüngsten Erscheinungen im örtlichen Leiden des Kronprinzen durchaus nicht für ein Krebsleiden sprechen. „Ein Krebs bildet sich nicht derart stichweise mit solchen Ausbuchtungen aus, im Gegentheil haben auch die neuesten Erscheinungen nichts Ueberraschendes gerade für Denjenigen, welcher das Vorhandensein einer Knorpelhautentzündung für wahrscheinlich hält, als ein Krebsleiden. Eine Knorpelhautentzündung habe einen langwierigen, von zeitweisen Ausbuchtungen begleiteten Verlauf. In der bisherigen Darstellung der Krankheit von ausländischer Seite ist allerdings ein solcher Verlauf nicht in Betracht gezogen. Desto mehr Bedeutung wurde in diesen Darstellungen den Vernarbungen beigelegt, obgleich solche Erscheinungen auf der Oberfläche keinen sicheren Rückschlus gestatten und solche stellenweise Vernarbung ebenso wohl mit einem Krebsleiden, wie mit einer Knorpelhautentzündung zu vereinbaren sind. Es hatte vor Kurzem den Anschein, als ob die in San Remo behandelnden Ärzte endlich im Begriffe waren, eine klare, objective Darstellung der Krankheitserscheinungen zu veröffentlichen, welche auch anderen Sachverständigen ein sicheres Urtheil ermöglicht hätte. Der letzte Zwischenfall scheint die Verwirklichung dieser Absicht zunächst wieder aufgehoben zu haben. Eine operative Entfernung des abgestorbenen Knorpels, wie sie Dr. Madenzie für Ende dieser Woche beabsichtigt, gehört nicht zu den besonders schwierigen und gefährlichen Operationen. Die Lüge im November vorgenommene mikroskopische Untersuchung hat ergeben, daß dasjenige, was man für weichen Krebs ansah, in Wirklichkeit nur Ueberreste von genossenem Compot gewesen sind.“ (1) — Zur Orientierung unserer Leser sei in Kürze mitgetheilt, um was es sich bei dem bevorstehenden operativen Eingriff

handelt: Bei einer Knorpelhautentzündung trennt sich die Knorpelhaut vom Knorpel, im Zwischenraum sammelt sich Eiter an; falls sich dabei ein eigentlicher Abscess bildet, so vereinigt sich die Knorpelhaut nicht immer wieder mit dem Knorpel, und dann stirbt ein Theil des letzteren wegen Mangels von Blutzufluß ab. Ein solcher Ausscheidungsprozeß, wie er bisher bei bösartigen oder Krebsartigen Leiden niemals vorgekommen ist, hat sich beim Kronprinzen eingestellt. Dieses abgestorbene Stüchchen wird nun wahrscheinlich durch Dr. Madenzie entfernt werden.

* **Fürst Bismarck** ist noch nicht in Berlin angekommen. Der rumänische Minister Stourdza, der lange dort auf ihn gewartet hatte, hat den Fürsten in Friedrichsruh besucht. Auch Fürstbischof Kopp ist hingereist. Man ist gespannt darauf, ob der Reichskanzler am Freitag zur Berathung des Socialstengesetzes im Reichstage erscheinen wird.

* **Zur Lage.** Die vielfach besprochene, vom „Hamburgischen Correspondent“ erwähnte, aber oftmals entstellte wiedergegebene Aeußerung des Fürsten Bismarck kann der „Hamburgische Correspondent“ jetzt ihrem ganzen Inhalte nach wiedergeben. Ein Reichstag fragte den Fürsten, wie es zu erklären sei, daß trotz der anscheinend günstigen Aussichten für die Erhaltung des Friedens die Börse noch ängstlich sei. Die Antwort des Fürsten zerfiel in drei schnell folgende Sätze. Der erste ging dahin, daß wir, wie die neuesten Vorgänge hoffen ließen, für zwei bis drei Jahre kaum einen Krieg zu befürchten hätten. Dieses schränkte der Fürst sodann durch den Satz ein: „Für dieses Jahr wenigstens möchte ich dies mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen.“ Fast ohne Unterbrechung fügte der Fürst hinzu: „Allerdings habe ich dieses auch im Jahre 1870 geglaubt und es kam doch anders.“

* **Reichstag.** Sitzung vom 24. Jan. Das Gesetz betr. die Aufhebung der Wittwen- und Waisenlaffenbeiträge für Beamte wird in erster Lesung allgemein befürwortet. Die zweite Lesung wird im Plenum stattfinden. Der Etat der Eisenbahn-Verwaltung wird nach kurzer Debatte genehmigt. Es folgt die zweite Lesung des Militäretats. Eine Anzahl Positionen werden nach längerer Debatte dem Antrage der Budget-Commission gemäß genehmigt. Hierauf wird Vertagung beschlossen. Nächste Sitzung Mittwoch.

* **Landtag.** Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 24. Jan. Bei Fortsetzung der Berathung über das Schulgesetz erklären sich die Abg. Brühl und v. Schorlemer-Alst gegen die Vorlage. Letzterer schildert unter Beifall der Rechten und des Centrums die heutigen Schullehrer als ehegeig, unzufrieden und unchristlich. Die Aufhebung des Schulgeldes sei überflüssig, theilweise ungerecht. Abg. Gobrecht erbt sich in der Vorlage einen hochfrenlichen Schritt auf dem richtigen Wege. Er schlägt eine Commission von 28 Mitgliedern zur Berathung derselben vor. Abg. Raughaupst übt scharfe Kritik an einzelnen Punkten der Vorlage, ist aber mit Commissionsberathung einverstanden. Abg. Riedert sieht der Vorlage prinzipiell nicht ablehnend gegenüber und begrüßt vor Allem die Aufhebung des Schulgeldes. Die Debatte wird geschlossen. Die Vorlage geht an eine Commission. Nächste Sitzung Mittwoch.

* **Apothekenwesen.** Die Petitionscommission des Reichstages hat sich dieser Tage mit einer Petition, welche Abstellung der Mißstände im Apothekenwesen fordert, beschäftigt und erkennt an, daß die in der Petition gerügten Uebelstände zum großen Theile wirklich vorhanden seien. Die Commission könne einen wirklichen Plan zur geordneten Regelung der Apothekenfrage nicht aufstellen; sie müsse aber die Aufmerksamkeit der verbündeten Regierungen darauf lenken. Obwohl der Regierungskommissar erklärte, daß seitens der verbündeten Regierungen eine Aenderung der gesetzlichen Bestimmungen über das Apothekenwesen zur Zeit nicht beabsichtigt werde, beantragt die Commission, „die Petition, ohne sich damit die Vorschläge derselben anzueignen, den verbündeten Regierungen als Material zur geordneten Regelung des Apothekenwesens zu überweisen“.

* **Auszeichnung.** Der Parlamentarier, Professor Dr. Gneiss in Berlin, ist nach stattgehabter Wahl zum stimmungsfähigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

* **Berliner Stadtmision.** Der B. B. G. will erfahren haben, daß der Professor Paulus (Kassel) an Stelle des Hofpredigers Stöcker die Leitung der Stadtmision übernehmen werde. Herrn Stöcker's Austritt sei beschlossene Sache und es seien bereits die Mittel flüssig gemacht, um ihm diejenige Gelder zurückzuerstatten, die er darlehensweise für die Zwecke der Stadtmision hergegeben hat.

* **Lord Churchill** und seine Gemahlin sind in Berlin angekommen und werden heute bei der Hofcour erscheinen, um dem Kaiser und der Kaiserin vorgestellt zu werden. Churchill versichert auch in Berlin, daß er keinerlei politische Mission habe und nur als Privatmann reise. Er erklärt, in Ausland den Eindruck gewonnen zu haben, daß dort eine kriegerische Stimmung gegen Deutschland nicht bestehe.

* **Karl Schurz**, der frühere Secretär (Minister) des Innern der Vereinigten Staaten, kommt demnächst zu einem Besuche seiner alten Heimath herüber. Er gedenkt, der „Nationalzeitung“ zufolge, mit seiner Familie einen sechsmonatlichen Aufenthalt auf Forst bei Kiel zu nehmen.

* **Militärisches.** Anlässlich des Krönungs- und Ordensfestes hat der Gouverneur von Mainz, Generalleutnant v. Winterfeldt I. den Rothen Adler-Orden erster Classe mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und dem Emailbande des königlichen Kronen-Ordens erhalten.

* **In der bekannten Zahlmeister-Affaire** hat das von dem Militärgericht in Münster gefällte Urtheil, welches zwei Angeklagte freisprach und einen Angeklagten gelinde bestrafte, die Bestätigung des Kriegsministers, wie man dem „B. Z.“ schreibt, nicht gefunden. Die Sache ist dem General-Auditorat in Berlin überwiesen und es wird also abermals untersucht und erkannt werden.

* **Zur Wehrvorlage.** Die „Köln. Ztg.“ bemerkt, man werde als zutreffend annehmen können, daß der zur Durchführung der Erweiterung des Wehrgesetzes erforderliche Betrag rund 270 Millionen betragen werde.

* **Zum neuesten „Zwischenfall“.** Die Haltung der französischen Presse zeigt schon zur Genüge, daß dem neuesten Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze nicht die geringste Bedeutung innewohnt. Es handelt sich nur um eine der trotz aller Sorgfalt erfahrungsgemäß im Grenzverkehr niemals ganz zu vermeidenden kleinen Mißverständnisse und Streitigkeiten, die für die politischen Beziehungen beider Länder nicht von Einfluß sind. Trotzdem soll noch besonders betont werden, daß die Darstellung der „Agence Havas“ in wesentlichen Punkten nicht zutreffend ist. Die „Straßb. Post“ hat aus Genf zwei Berichte über das Vorkommnis erhalten, die beide in dem Punkte übereinstimmen, daß von einer Verletzung des Barbot, die deutsche Grenze zu überschreiten, gar nicht die Rede sein kann. Barbot scheint vielmehr im Jagdfever die Grenze — wahrscheinlich unabsichtlich — überschritten zu haben, worauf der Grenz-aufseher ihm das Gewehr abnehmen wollte. Dies ist der Kern der Sache und beweist, daß von einer Grenzverletzung oder von Übergriffen gar nicht die Rede sein kann, sondern nur von einem ganz unbedeutenden Vorfall, nach dem, wenn er an der deutsch-österreichischen oder französisch-spanischen Grenze vorgekommen sein würde, kein Gahn geträgt hätte, und der nur künstlich aufgebauscht wird, weil er an der deutsch-französischen Grenze passiert ist. Offenbar handelt es sich nur um ein ganz bedeutungsloses Mißverständnis, welches von den beiderseitigen Behörden ohne die geringste Schwierigkeit beigelegt werden wird.

Ausland.

* **Frankreich.** Im letzten Ministerrath gab der Minister des Innern Auskunft über den Zwischenfall von Trieux. Der amtliche Bericht sei zwar noch nicht eintreffend; aus den vorliegenden Nachrichten erhelle jedoch, daß der Fall nicht die Wichtigkeit habe, die man ihm zuschreiben wolle. Der französische Jäger habe zwei Tage desfranken lassen, ohne den Thatsachend anzuzeigen. Der Minister des Innern ist der Ansicht, daß kein Grund zu diplomatischem Vorgehen vorhanden sei. Der „Agence Havas“ wird aus Nancy gemeldet, daß der Zwischenfall als gänzlich unerheblich betrachtet werde. Der deutsche Grenz-Aufseher bezeugte, Barbot sei auf deutsches Gebiet getreten, um zu jagen. Barbot leugnet dieses und behauptet, er habe den ganzen Tag hindurch keinen einzigen Schuß gethan. Der Kampf habe begonnen, als der Grenzwächter ihn nach Genf habe führen wollen, um ihn zu Protocoll zu nehmen. Die Regierung erhielt einen Bericht des Präfecten über den Vorfall in Trieux; aus demselben geht hervor, daß Barbot seinem Charakter nach kein großes Vertrauen verdient. — Zum Mordattentat auf Louise Michel, die gegenwärtig im Hospital Beaujon in Paris liegt, ist nach einem ministeriellen Bericht festgestellt, daß Lucas in einem Anfall alcoholischer Wuthandlung gehandelt. Er bekannte, er habe Abhynch genommen und in dem Augenblick geschossen, wo Louise Michel gelacht habe: „Alle französischen Generale seien Reichthümer und Mithuldige Bismarck's“, wobei der ganze Saal die Rednerin verhöhnte. Lucas wurde übrigens von der entzweiten Menge furchtbar zugerichtet: sein Gesicht war zur Unkenntlichkeit entstellte, ein Auge wurde ihm ausgeschlagen, die Nase vollständig zerstört. — In der Affaire Wilson geht nach dem „Paris“ das Gerücht, wenn man ernstlich gegen Wilson vorgehe, so müsse man 250 Abgeordnete und Senatoren unter Anklage stellen; es würde zu einem wahren parlamentarischen Krach kommen. Deshalb hätte man sich, von den Beweisen für die Schuld Wilson's Gebrauch zu machen.

* **Schweden.** Das höchste Gericht beschäftigte in zweiter Instanz die Stockholmer Wahlen zur zweiten Kammer. Die Schutzadler haben nunmehr definitiv die Majorität im Reichstage.

* **Rußland.** „Voss. Ztg.“ und „Nat.-Ztg.“ lassen sich aus Warschau telegraphiren, daß ein dort zusammengetretener Kriegsrath unter Vorsitz des Generals Gunko beschloffen haben soll, den Kaiser darauf aufmerksam zu machen, daß im Königreich Polen jetzt von einem Offensivkrieg keine Rede sein könne; daß zum Ausbau des Festungsbereichs noch 20 Millionen nöthig seien; daß weiter die Vergütung eines zweiten Geleises auf allen Eisenbahnen, die Reconstruction aller Brücken und der Ausbau neuer Straßen durchaus notwendig seien; auch müßten die Festungen neue Vorwerke mit Panzerbatterien aus belgischen Fabriken erhalten. Die Verproviantirung schließlich sei mangelhaft. Ein Defensivkrieg aber sei möglich, wobei man die Bahnen vernichten und alle Vorräthe verbrennen müsse. Ueberhaupt soll der Kriegsrath sehr bedeutende Geldmittel gefordert haben.

* **Rumänien.** Die Wahlmännerwahlen für die Deputirten des dritten Wahlcollegiums sind fast durchweg zu Gunsten der Regierung ausgefallen.

* **Türkei.** Der „Times“ zufolge hat die Pforte beschloffen, die Vertheidigungswerke von Adrianopel zu vervollständigen und das an der Grenze Strumitsens stehende zweite Armeecorps so zu verstärken, daß dort 60,000 Mann beisammen sind. Ein besonderer Befehl ist ergangen, diese Truppen regelmäßig zu bezahlen und dieselben ebenso wie die Garnison der Hauptstadt zu behandeln. Es ist nicht bekannt, weshalb die Pforte diese Maßregeln beschloffen hat. Uebrigens soll auch eine Beschleunigung der neuen Rekrutirung angeordnet worden sein.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Zu der 1888er Weltausstellung in Barcelona** erfahren wir, daß die Aussteller bei Berechnung der Platzmiete für größere In-

stallationen einen Rabatt genießen, der sich im Industriepalast und in den Gärten wie folgt stellt: 5 pSt. für 50–100 Qu.-Mtr., 7 1/2 pSt. für 100–300 Qu.-Mtr., 10 pSt. für 300–500 Qu.-Mtr. Ueber 500 Qu.-Mtr. wird der Raum für Wege und Ausstellung en bloc berechnet und es beträgt der Rabatt 35 pSt. für 500–1000 Qu.-Mtr., 40 pSt. für 1000 bis 5000 Qu.-Mtr., 45 pSt. für 5000–10,000 Qu.-Mtr., 50 pSt. für 10,000 Qu.-Mtr. und mehr innerhalb der betreffenden Classen. Der Rabatt ist für die deutsche Abtheilung im Ganzen beantragt und wird von Seiten des deutschen Central-Comités nach Deduction der aus der Geschäftsführung, den Decorationen u. erwachsenen Unkosten je nach Ausdehnung des belegten Raumes den einzelnen Ausstellern zugewiesen werden.

* **Verloosungen.** Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 23. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 177. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 1 Gewinn von 300,000 Mtl. auf No. 82941, 1 Gewinn von 15,000 Mtl. auf No. 67622, 3 Gewinne von je 5000 Mtl. auf No. 65578, 113843 und 144211, 37 Gewinne von je 3000 Mtl. auf No. 410, 12399, 14789, 19104, 51175, 68925, 69035, 71811, 72232, 88226, 83492, 92131, 97818, 100540, 106885, 111302, 114478, 120230, 120332, 131265, 140425, 142496, 150725, 152224, 156210, 156727, 158070, 160022, 161349, 164712, 164780, 171635, 172619, 176561, 179873, 183561 und 187348, 40 Gewinne von je 1500 Mtl. auf No. 194, 9177, 18875, 27862, 30297, 81256, 42801, 61252, 61596, 62407, 66380, 67723, 68573, 71946, 73400, 76073, 80997, 94000, 94398, 100604, 107551, 109941, 124824, 125983, 129986, 134263, 135568, 140764, 141129, 141915, 144572, 155076, 162172, 163162, 166960, 167505, 172046, 174183, 176726 und 181620, 42 Gewinne von je 500 Mtl. auf No. 9034, 9584, 12604, 13928, 18078, 20639, 35222, 39629, 44081, 46245, 53117, 54357, 55411, 57999, 61125, 63030, 67716, 70076, 72650, 75722, 82653, 86784, 88385, 90208, 93679, 94569, 98568, 110394, 113612, 119466, 119920, 134216, 147867, 149041, 150586, 155272, 155958, 158442, 171293, 173254, 176816 und 185995. — Bei der am 24. Januar fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 30,000 Mtl. auf No. 184577, 3 Gewinne von je 5000 Mtl. auf No. 87939, 97809 und 112969, 20 Gewinne von je 3000 Mtl. auf No. 13037, 29607, 35294, 49539, 71000, 88568, 99959, 111548, 119035, 128281, 136883, 138632, 141306, 147645, 161331, 161427, 168104, 178028, 179709 und 181733, 32 Gewinne von je 1500 Mtl. auf No. 11470, 12281, 12642, 26896, 28872, 39193, 43020, 60362, 68048, 83696, 84861, 89730, 93412, 96478, 97087, 106591, 119240, 119822, 122588, 130758, 132470, 135386, 138865, 145964, 154406, 160422, 163191, 170931, 171511, 177416, 181920 und 188056, 38 Gewinne von je 500 Mtl. auf No. 9016, 14123, 20278, 20423, 31728, 32390, 36572, 51939, 55162, 57552, 57997, 67241, 72039, 76163, 79963, 80103, 97534, 104060, 106403, 119567, 121915, 124907, 145224, 145265, 149426, 153270, 162581, 165332, 165676, 168234, 171209, 175977, 178178, 179676, 179846, 180237, 181234 und 183996.

Bermischtes.

* **Vom Tage.** Im Verein ehemaliger Gardebataillone in Berlin befinden sich Drillinge, welche zu gleicher Zeit in diesem Regimente ihrer Dienstpflicht genügt haben. — In Ober-Gunewalde in der sächsischen Oberlausitz sind 30 Personen an der Trichinose erkrankt. — Einem in Quaim weilenden Menageriebesitzer ist ein Löwe entsprungen, wodurch die ganze Gegend in große Aufregung gerieth; die Bestie soll unter dem reichen Hochwilde der Umgebung bereits großen Schaden angerichtet haben. — In Ragh-Schokoh (Ungarn) hat ein Schweinehirt wegen eines Erbischtschreies seine Eltern und Schwester erschlagen. — Im Haag starb einer der letzten Veteranen der Schlacht von Waterloo im Alter von 103 Jahren; er hinterläßt eine Wittwe, die 10 Jahre jünger ist und mit der er 75 Jahre glücklich verheiratet war. — Am 19. Januar führte in einer Dampferfabrik in Wurslow (England) ein Stodwerk ein, wodurch 12 Leute furchtbare Verletzungen erlitten. — Auf der Bahn Rastana-Ronkullo fand bei Olmalo ein Zusammenstoß statt. Der Ingenieur Studici wurde lebensgefährlich, einige Soldaten leichter verwundet. — In Folge eines Schienenbruchs entgleiste ein Güterzug kurz vor der Einfahrt in den Eriker Bahnhof. Außer dem Zugführer, welcher einige nicht unbedeutende Querschnitte erlitt, wurden Personen nicht verletzt. — Bei Serquigny im Eure-Departement entgleiste ein Eisenbahnzug. Ein Heizer, der Maschine und ein anderer Eisenbahnbeamter sind getödtet. — Der Personenzug von Overdon nach Bayern (Französische Schweiz) ist dadurch verunglückt, daß sich vor ihm eine große Masse von Felsstücken von der Bergwand ablöste und das Bahngleise bedeckte. Die vordere kleinere Locomotive war sofort in die Felsmasse eingestürzt und die hintere größere fuhr auf sie auf, sodaß beide entgleisten. Der Heizer der ersten blieb erdrückt tot auf dem Platz und dem Führer wurde ein Oberschenkel gebrochen und zerquetscht. Hinter den Locomotiven waren Güterwagen eingeklemmt, dann erst kamen Personenwagen. Diesem Umstand ist es zu danken, daß nicht noch mehrere Personen verunglückt.

* **Ueber das neueste Bild der Kronprinzlichen Familie,** welches der Photograph Scott in San Remo aufgenommen hat, wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: „In einem sonnenhellten Vormittage stellte sich Herr Scott, von seiner geschäftstüchtigen Gattin begleitet, in der Villa Zilio ein, wo der photographische Apparat im Garten aufgeschlagen wurde. Das Bild hat die Frau Kronprinzessin selbst gruppirt. Die Mitte des Bildes nimmt der Kronprinz ein; er steht vor den südlichen, zur Villa Zilio führenden Stufen, angethan mit demselben Mantel-Gabel, der dazu bestimmt ist, auf seinen Spazierfahrten ihn vor Erkältung zu schützen; die Linke ruht auf einem Stod, während die Rechte den schwarzen runden Filzhut hält. Links neben dem Kronprinzen, auf der ersten Stufe,

steht seine Gemahlin und treue Pflgerin, auf dem glatten Scheitel das Attribut der deutschen Hausfrau, ein weißes Morgenhäubchen. Die kronprinzlichen Kinder, Prinz Heinrich und die drei Prinzessinnen, nehmen die zweite bis fünfte Stufe, dem Alter nach in Reih und Glied ein. Das Gefolge des kronprinzlichen Paares, aus den Ärzten und Adjutanten bestehend, hat rechts und links von demselben Aufstellung genommen. Jede Familie wird sich in den Besitz dieses Andenkens an den Aufenthalt des Kronprinzen in San Remo setzen können, das ursprünglich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß Sir Morell Mackenzie, der zur Zeit in London weilte, die Aufforderung erhielt, einen Patienten in Michigan (Vereinigte Staaten) zu besuchen (gegen ein Honorar von 30,000 Dollars), es jedoch ablehnte, weil er nicht auf eine so weite Entfernung vom Kronprinzen reisen will.

* **Vom Ordensfeste** berichten Berliner Blätter noch folgende Einzelheiten: Königl. Hofbeamte in goldbordierten braunen Kräcken, den Galanteriebedienten an der Seite, besichtigten das Heer der Diener in der blauen Uniform mit dem Adlerkamm. Die Tafel bot mit ihrem reichen Gold- und Blumen Schmuck einen entzückenden Anblick. Da sah man außer drei großen goldenen Tafelaufsätzen mit je fünf Schalen, antik geformte Weibchen, Basen, acht herrliche goldene Blumenschalen und schlanke Säulen mit schwebenden Engelgestalten, mit Vorbeerkranz und langem Palmwedel dekoriert — eine Anordnung, welche noch aus der Zeit der Königin Louise vollständig beibehalten sein soll. Bald nach 12 Uhr begann der Strom der Geladenen sich in die Kapelle zu ergießen. Einmal schritt Graf Moltke durch den Saal. Endlich nahte der Hof. Voran schritt der Kronprinz von Griechenland — eine sehr jugendliche Erscheinung mit rötlichem Schnurrbart — welcher die Prinzessin Wilhelm führte. Die schwere pelzverbrämte Alaskahupe mit eingewirkten Aßern trug der Prinzessin ein Bage. Ueber das Dinner lesen wir: Alle Stände und Berufsclassen waren hier vertreten, und so konnte man in den langen Reihen der Gäste des Kaisers Subalternbeamte ihren höchsten Vorgesetzten, einfache Soldaten reich mit Orden geschmückten Generalen gegenüber sitzen sehen. Schulleute und Gen darmen saßen dem Grafen Herbert Bismarck, Staatssekretär Hofmann u. s. w. gegenüber. Nicht weit vom Grafen Moltke konnte man einen Einjähriglen bemerken. Ganz allein hatte sich Moltke seinen Platz gesucht, und still vor sich hingrübend, harrete er der Ankunft des Hofes. Zweimal pochten die drei Schläge des Ceremonienmeisters auf dem Parquet und der Hof nahte wieder, nimmt an der Tafel Platz. Die Damen breiten dienstfertig die langen Schleppen der Damen über die Stühle. Gegenüber dem freibaren Herrn v. Kleist-Nesow und dem Chef der Admiralität v. Caprivi saß in violetter Soutane Fürstbischof Kopp zwischen einer lieblichen Blondine und einer schönen schwarzäugigen Brunette. Der Fürstbischof, dessen feine, geistvolle Conversationgabe gerühmt wird, schien seine beiden reizenden Nachbarinnen auf's Beste zu unterhalten.

* **Carnevalistisches.** Man schreibt uns aus Mainz, 24. Jan.: Der zweite große carnevalistische Comers der Prinzengarde wird kommenden Sonntag den 29. Januar in der Stadthalle abgehalten werden. Leider hatten sich bei dem ersten carnevalistischen Comers viele Mißstände gezeigt, die man nicht voraussehen konnte; nunmehr hat das Commando der Prinzengarde aber dafür Sorge getragen, daß Jedermann, der in dem Besitze einer Eintrittskarte ist, auch einen Platz in der Halle beanspruchen kann, und wird in Folge dessen nur eine beschränkte Anzahl Karten ausgegeben. Was die carnevalistischen Aufführungen anbelangen, welche an diesem Sonntag zur Darstellung kommen sollen, so können wir in dieser Beziehung sehr Vieles versprechen, da eine Reihe Neuheiten, welche speziell für die Prinzengarde angefertigt wurden, zur Aufführung gelangen werden. In declamatorischer und gesanglicher Hinsicht liegt ebenfalls eine Fülle von Material vor, so daß auch hier die Besucher in jeder Weise betriebligt werden können. Die Preise der Karten sind diesmal zu 80 Pfg. bzw. 1 Mark an der Kasse festgesetzt.

* **Humoristisches aus der Schule.** Vom Rhein, 22. Jan., wird uns geschrieben: In der Sexta eines rheinischen Gymnasiums hatte der Lehrer des Deutschen in der vorigen Woche einen kleinen Aufsatz aufgegeben über das Thema: „Besuch auf einem Bauernhofe im Herbst.“ Er hatte dabei die Schüler an das jüngst in der Klasse durchgenommene Uhländische Gedicht: „Bei einem Wirthe wundermild“ erinnert und sie darauf aufmerksam gemacht, daß sie manche poetische Wendung dieses Gedichtes für den Aufsatz verwenden könnten. In Folge dessen schickte ein Sextaner, nachdem er die Freigebigkeit der Hofbesitzerin in glühenden Farben geschildert, seinen Aufsatz mit den Worten: „Und als wir die Frau nun nach unserer Schuligkeit fragten, da schüttelt sie mit dem Wipfel. Dafür soll sie auch allezeit gesegnet sein.“ — Wir haben den Aufsatz mit eigenen Augen gelesen, und er war uns wiederum ein Beweis, daß der Humor in der Welt noch nicht ausgestorben ist.

* **Eine Hochzeit mit Hindernissen,** die ein eigenartiges Berliner Sittenbild darbietet, fand am Montag Vormittag auf dem Standesamt in der kleinen Frankfurterstraße statt. Kurz vor 10 Uhr erschien eine etwa 40jährige Frauensperson vor dem Eingange. An gewissen Details ihrer Toilette konnte der aufmerksam Beobachter sofort erkennen, daß er eine „elästische Braut“ vor sich habe. Indessen schien etwas noch nicht in Ordnung zu sein. Die Braut schien vor der Thüre des Standesamtes Jemand erwartet zu haben und enttäuscht zu sein, daß noch Niemand da war. Sie postierte sich zunächst hinter der Hausthüre und legte mit bräutlicher Verlegenheit nach der Straße hinaus. Ihre Schuld wurde auf eine harte Probe gestellt. Endlich kam er, der 10 Jahre jüngere Bräutigam, der Arbeiter A., aber in Begleitung eines Schuhmannes, der — und diese Rücksicht der Polizeibehörde muß man lobend anerkennen — statt des allzu viel Aufsehen machenden Helmes nur die Dienstmütze trug. Er sah nämlich

wegen Verdachts des schweren Diebstahls seit 3 Wochen im Moabiter Unterdrückungsgefängnis. Die Braut fiel ihm überglücklich in die Arme und drückte einen herzhaften Kuß auf seine Wippen. „Sind wir Alle zusammen?“ fragte der escortirende Schuhmann. — „Ja, die Bräutigam sind schon oben!“ erwiderte die Braut. — „Na, denn man los!“ commandirte der Beamte. In zehn Minuten war die Ceremonie zu Ende, der Schuhmann ließ sich erweichen, dem Bräutigam ein kleines Frühstück in Gesellschaft der Braut und der Hochzeitsgäste zu schaffen, und dann trat das junge Ehepaar seine Hochzeitsreise an — mit der Stadtbahn nach „Moabit“, von welcher die „junge Frau“ freilich allein zurückkehren mußte.

* **Wölfe in Ungarn.** Aus Pest wird berichtet: Fortwährend kommen neue haarsträubende Berichte aus der Provinz über von Wölfen verübte Greuelthaten, welche bei der strengen Kälte bis in die Dörfer vordringen. So wird berichtet: Der Richter von Gsch, Bassili Gurdar befand sich in Gorkwardeln. Auf dem Heimwege wurden die Pferde von einem Rudel Wölfe angefallen. Die erschreckten Pferde gaben dem Schlitten einen solchen Ruck, daß der Richter herausgeschleudert wurde. Der Kutscher hieb in die Pferde ein und fuhr davon, ohne sich um seinen Herrn umzusehen. Erst nach einer Weile wagte er zurückzuschauen. Ein ganzer Rudel Wölfe war über den Richter hergefallen, welche denselben im Augenblicke in Stücke gerissen hatten. Nach einigen Minuten waren von ihm nur noch einige Knochen vorhanden.

* **Ueber den Communarden Bisbonne,** der kürzlich, wie berichtet, als ungeladener Gast auf dem Fest des Präsidenten Carnot erschien, um zu sehen, wie der Erwählte des Volkes sich und das Land repräsentirte, bringt das „P. L.“ folgende hübsche Geschichte, die für Bisbonne's Gerichtheit und Unverschämtheit einen Beleg bietet. Im vorigen Jahre begleitete er einen seiner Freunde zu einem Banquier, um von diesem die Discontirung zweier Wechsel von 100 Francs zu erhalten. Der Banquier freute sich nun zwar, die Bekanntschaft des edlen Morime zu machen, dessen er sich noch ganz gut erinnerte, wie er in goldstrotzender Uniform auf dem Montmartre als Communeoberst eifersprengte; sobald es sich aber um den eigentlichen Zweck des Besuchs handelte, wurde unter Finanzmann eifig. Nachdem Bisbonne alle seine Uebereinkünfte vergeblich angewendet, nahm er plötzlich eine sehr hochmüthige Miene an und sagte dem Geldmann: „Ich war gekommen, um mit Ihnen Verbindungen anzuknüpfen, aber ich bedarf Ihrer durchaus nicht, Rothschild ist mein gewöhnlicher Banquier.“ Da diese Versicherung mit einem ungläubigen Lächeln aufgenommen wurde, fuhr Bisbonne fort: „Sie glauben das nicht. Wollen Sie mit mir wetten? Ich werde diese Wechsel zu Rothschild bringen. Wenn er sie mir discontirt, zahlen Sie mir 500 Fres., wenn nicht, zahle ich Ihnen die Summe.“ Der Vertrag wurde schriftlich abgefaßt, und mit diesem Document lief Bisbonne schleunigst zur Rue Cassette und herrschte den alten würdigen Diener, der in dem Vorzimmer des Barons Alphonse am Dienst zu sein pflegt, mit den Worten an: „Wenden Sie dem Baron den Bürger Bisbonne!“ Er wurde sofort vorgeföhrt, stellte sich sehr ceremoniös vor und theilte dem Geldfürsten sein Anliegen mit: „Bürger Banquier,“ sagte er ihm, „ich habe mit einem Ihrer Kollegen gewettet, daß Sie zwei von mir endossirte Wechsel einem meiner Freunde discontiren würden. Wenn Sie dieselben discontiren, gewinne ich 500 Francs, wenn nicht, verliere ich diese Summe.“ Rothschild lachte, drückte auf einen der zahlreichen Gummibälle, die auf seinem Tische liegen, und ein Beamter erschien, dem er die Discontirung der Wechsel auftrug. Gleichzeitig schrieb er auf den Wetvertrag: „Mein lieber College, zahlen Sie, ich discontire die Unterschrift Bisbonne's.“

* **Entsprungene Sträflinge.** Wie man aus Tiflis meldet, brach am 2. Januar in einem Wagon des transkaukasischen Eisenbahnganges, welcher 30 zu Zwangsarbeit verurtheilte Sträflinge beförderte, eine Meuterei aus: sie überfielen die Wache und sprangen aus dem in vollen Laufe befindlichen Zuge hinaus. Die Soldaten, nur 8 Mann, feuerten ihnen mehrere Schüsse nach. Diese wurden vom Maschinenführer, welcher den Zug zum Stehen brachte, Licht von den Sträflingen waren durch Schüsse verwundet. Viele gewannen das Weite. Der Zug verpökte um mehrere Stunden. Der Gefangenentransport war von Schemacha nach Baku bestimmt.

* **Die Bevölkerung Jerusalems** beträgt ungefähr 34,000 Köpfe, davon ungefähr 9000 Mohammedaner, 18,000 Juden und höchstens 7000 Christen. In großer Mannichfaltigkeit sind die christlichen Bekenntnisse vertreten: das evangelische mit einer deutschen, das reformirte mit einer englischen Kirche; die lateinischen (römischen) Christen mit einem Patriarchen, vier Kirchen und Klöstern der Franziskaner und Jesuiten und einem Gethsemane-Garten; die griechisch-katholische Kirche mit einem Patriarchen und mehreren Bischöfen in zwei Richtungen, der national-griechischen und der russischen, mit drei Kirchen und einem Garten Gethsemane; die armenischen Christen mit zwei Kirchen, einem großen Kloster und einem Garten Gethsemane; die koptischen Christen mit einem Patriarchen, der nur in Festzeiten da wohnt, und einem Bischof, einer Kirche und einem Kloster; die griechisch-unierten Christen mit einem Bischof und einem Kloster; die syrischen Christen mit einem Bischof, einer Kirche und einem Kloster. Alle diese Kirchen, mit Ausnahme der evangelischen, haben gemeinsamen Antheil an der Kirche des heiligen Grabes. Daneben gibt es in Jerusalem noch eine ganze Anzahl christlicher Sekten, z. B. der deutschen Tempel, die Amerikaner, die Adventisten, sogar die Mormonen haben in letzter Zeit angefangen, in Palästina und Syrien Anhänger zu werben.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angelommen in Queenstown D. „Indiana“ von Philadelphia; in New-York D. „City of Berlin“ von Liverpool und „Slavonia“ von Gletlin.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Allgemeiner evangelisch-protestantischer Missions-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Consistorialraths Dr. A. Ehlers aus Frankfurt im Saale des „Hotel Schützenhof“.

Wiesbadener Gesangs-Verein. Abends 6 Uhr: Generalversammlung.

Friedenberg'sches Conservatorium für Musik. Abends 7 Uhr: Musikalische Unterhaltung der Schüler des Conservatoriums.

Becker's „Gemischter Chor-Gesangsverein“. Abends 8 Uhr: Probe für Sopran, Alt, Tenor und Bass.

Cäcilien-Verein. Abends 8 Uhr: Probe für den ganzen Chor.

Wiesb. Klein- & Tannus-Club. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.

Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.

Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Turnerschule und Rhythmus.

Bitter-Club. Abends: Probe.

Bitter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Eichenweg“. Abends: Probe.

Männergesangsverein „Sängerlust“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangsverein „Sifa“. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Baquer, Schwalbacherstr. 45a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 1/2-3 1/2 Nachm. Meldestelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888 24 Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763.4	763.1	764.0	763.5
Thermometer (Celsius)	+2.7	+6.3	+3.3	+3.9
Dampfspannung (Millimeter)	5.1	5.5	4.9	5.2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91	78	83	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Vollen- u. Waaren im „Karlsruher Hof“. (S. h. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Rimbacher Gemeindefeld Distrikten „Goldstein“ und „Burg“. (S. Tgl. 19.)

Vormittags 11 Uhr:
Holzversteigerung im Biebricher Gemeindefeld Distrikten „Rumpelkeller“, „Erlenborn“ und „Brücker“. (S. Tgl. 20.)

Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeindefeld „Beilstein“. (S. T. 21.)

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 711+ 8* 830+ 1036+ 1143	715* 730+ 910+ 1040+ 1121 1220*
1250* 212+ 245* 322 450* 540+	111+ 231* 246 333* 411+ 525
642+ 741+ 95 1010*	557* 730+ 843+ 106+

* Nur bis Gießen. + Verbindung nach Eiden.

* Nur von Gießen. + Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 835* 1032 1056 1257 235 517	724* 915 1056 1154* 225 534
75 845*	856* 751 919

* Nur bis Wiesbaden.

* Nur von Wiesbaden.

Silvagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Bollhaus (Personen auch nach Dahn und Bechen); Abends 630 nach Schwalbach, Dahn und Bechen. — Ankunft: Morgens 830 von Bechen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 430 von Bollhaus und Schwalbach.

Geisliche Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 740 115 85 635	75 101 123 435 835

Richtung Niedernhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
825 127 351 725	917 1158 947 911

Richtung Frankfurt-Simbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
711 1032 1215* 235 445* 613 713**	642* 737** 1026 16 24* 428 630* 935

* Nur bis Gießen. ** Nur bis Wiesbaden.

* Nur von Gießen. ** Nur von Wiesbaden.

Richtung Simbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Simbürg:	Ankunft in Simbürg:
83 1045 234 71	935 112 455 835

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Mitgliedliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mama's Augen“. Tanz. „Unerreichbar“. Tanz. „Er ist nicht eifersüchtig“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.

Herkel'sche Kunst-Anstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montag, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 9-5 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 24. Januar 1888

Gold.	Beckel.
Holl. Silbergeld 100.	Amsterd. 168.90-95 64.
Dukaten	London 20.350-315 0/16.
20 Franc-Stücke	Paris 80.55 0/16.
50 Franc-Stücke	Wien 160 45-50 0/16.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 17. Jan.: Dem Droschkenbesitzer August Wink e. T., N. Martha. — Am 21. Jan.: Eine unehel. T., N. Paula Alexandrine Maurus. — Dem Flaschenbierhändler Philipp Adam Göttert e. T., N. Rosine Gertrude. — Am 22. Jan.: Dem Geschäftsfreier August Siefert e. T., N. Marie Caroline.

Verheiratet. Am 24. Jan.: Der Fleischwaaren-Fabrikant Jacob Friedrich Albert Imhoff von Mannheim, wohnh. dafelbst, und Ida Caroline Engel von hier, bisher dafelbst wohnh.

Gestorben. Am 23. Jan.: Paul, S. des Herrschneiders Wilhelm Spandau zu Braunschweig, alt 2 J. 2 M. 17 T.

Adminalisches Standesamt.